

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

BELGIEN

1971



Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Bestellnummer: 130300 — 710022

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	6
Tabellen	
Klimadaten	9
Gebiet und Bevölkerung	10
Gesundheitswesen	11
Bildungswesen	13
Erwerbstätigkeit	14
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16
Produzierendes Gewerbe	19
Außenhandel	21
Verkehr	23
Fremdenverkehr	24
Geld und Kredit	25
Öffentliche Finanzen	26
Preise und Löhne	26
Sozialprodukt	30
Zahlungsbilanz	31
Wirtschaftsplanung	32
Quellenhinweis	33

Abkürzungen

g	=	Gramm	US-\$	=	US-Dollar
kg	=	Kilogramm	DM	=	Deutsche Mark
dz	=	Doppelzentner	Std	=	Stunde
t	=	Tonne	kW	=	Kilowatt
mm	=	Millimeter	kWh	=	Kilowattstunde
m	=	Meter	St	=	Stück
km	=	Kilometer	Mill.	=	Million
qm	=	Quadratmeter	Mrd.	=	Milliarde
ha	=	Hektar	JA	=	Jahresanfang
qkm	=	Quadratkilometer	JM	=	Jahresmitte
l	=	Liter	JE	=	Jahresende
hl	=	Hektoliter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
cbm	=	Kubikmeter	cif	=	cost, insurance, freight (Kosten, Versicherung, Fracht inbegriffen)
tkm	=	Tonnenkilometer	fob	=	free on board (frei an Bord)
BRT	=	Bruttoregistertonne			
NRT	=	Nettoregistertonne			
bfr	=	Belgischer Franc			

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im Mai 1971

Erschienen im Juni 1971

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

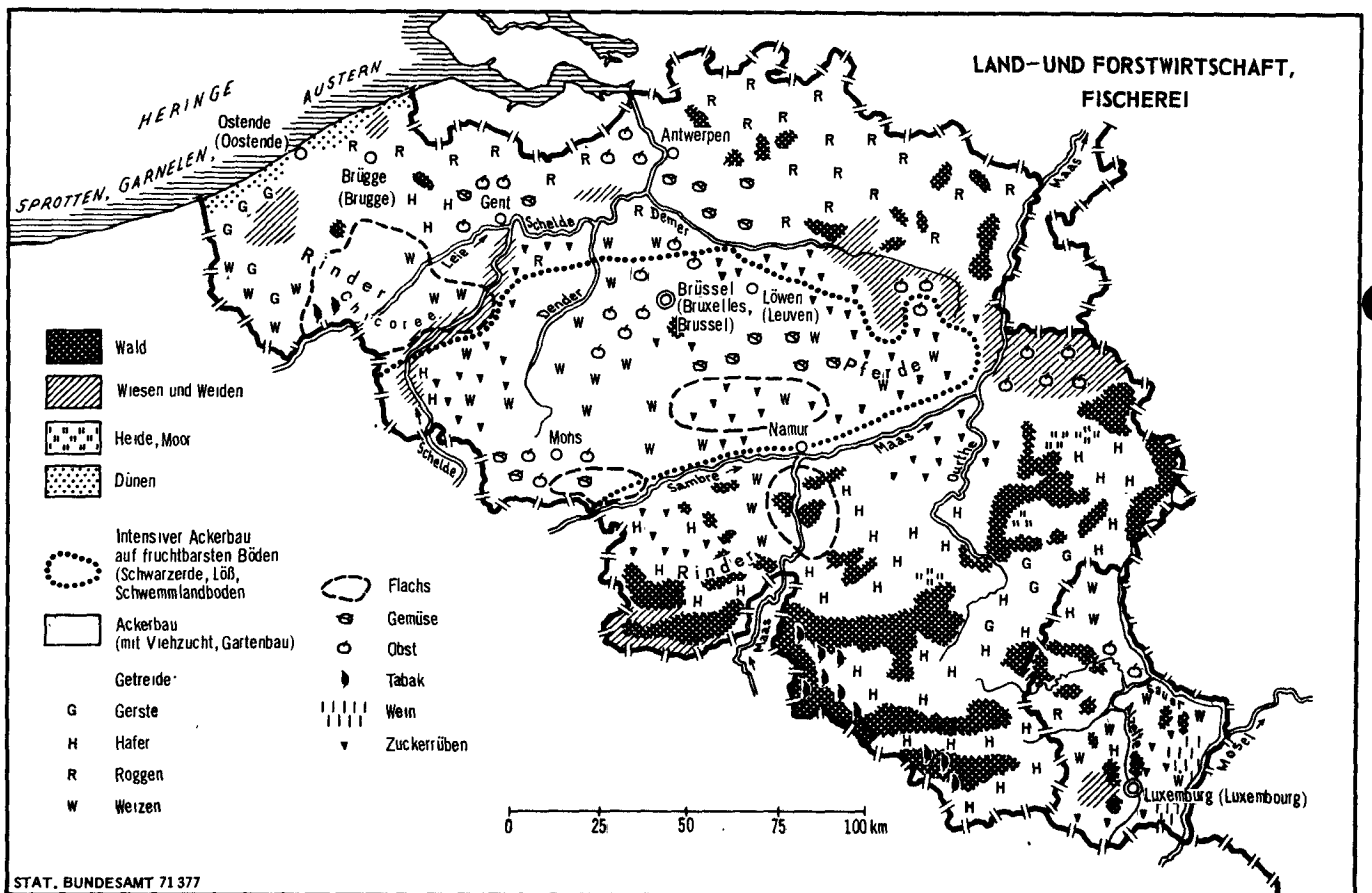
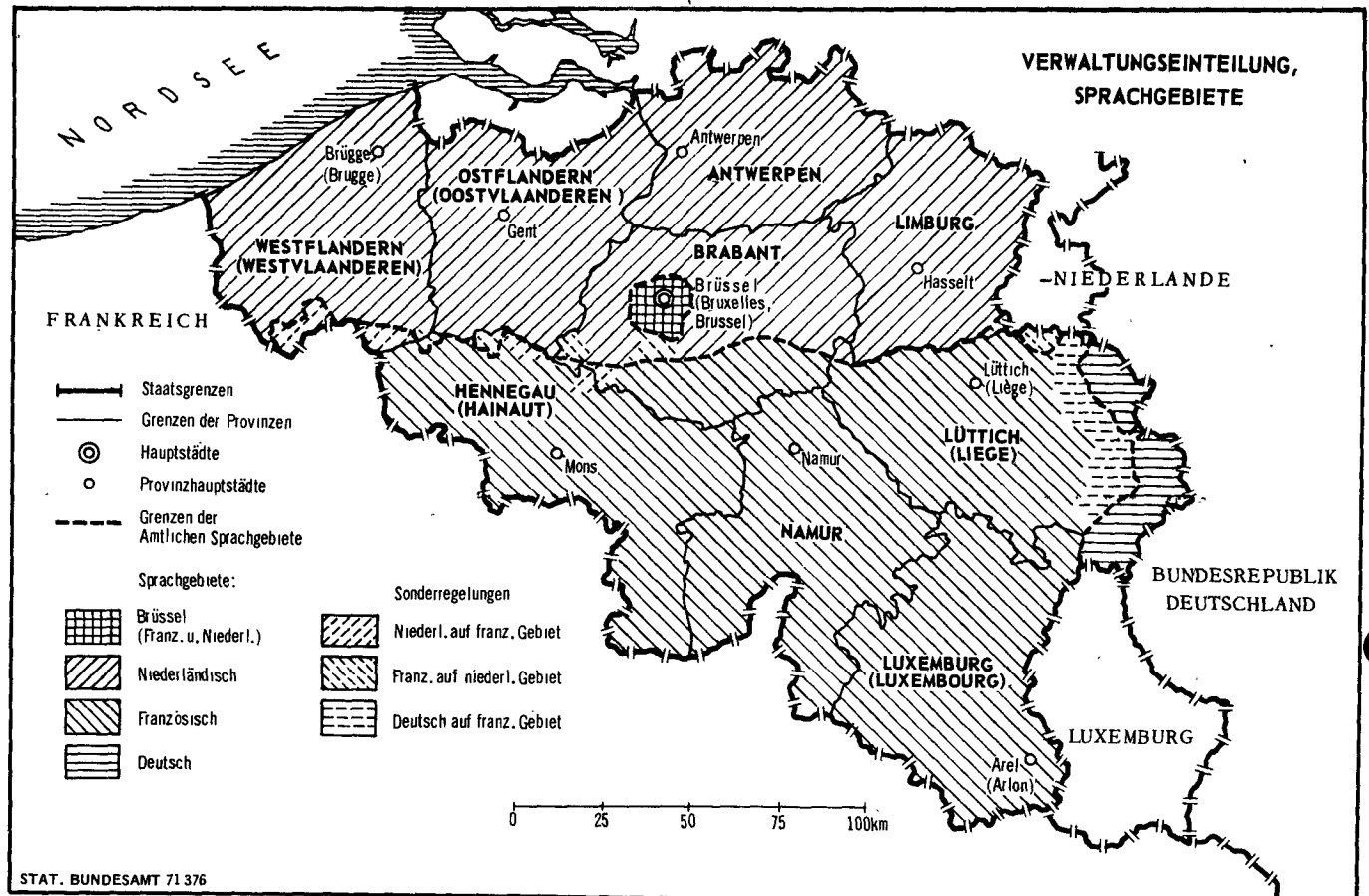
V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

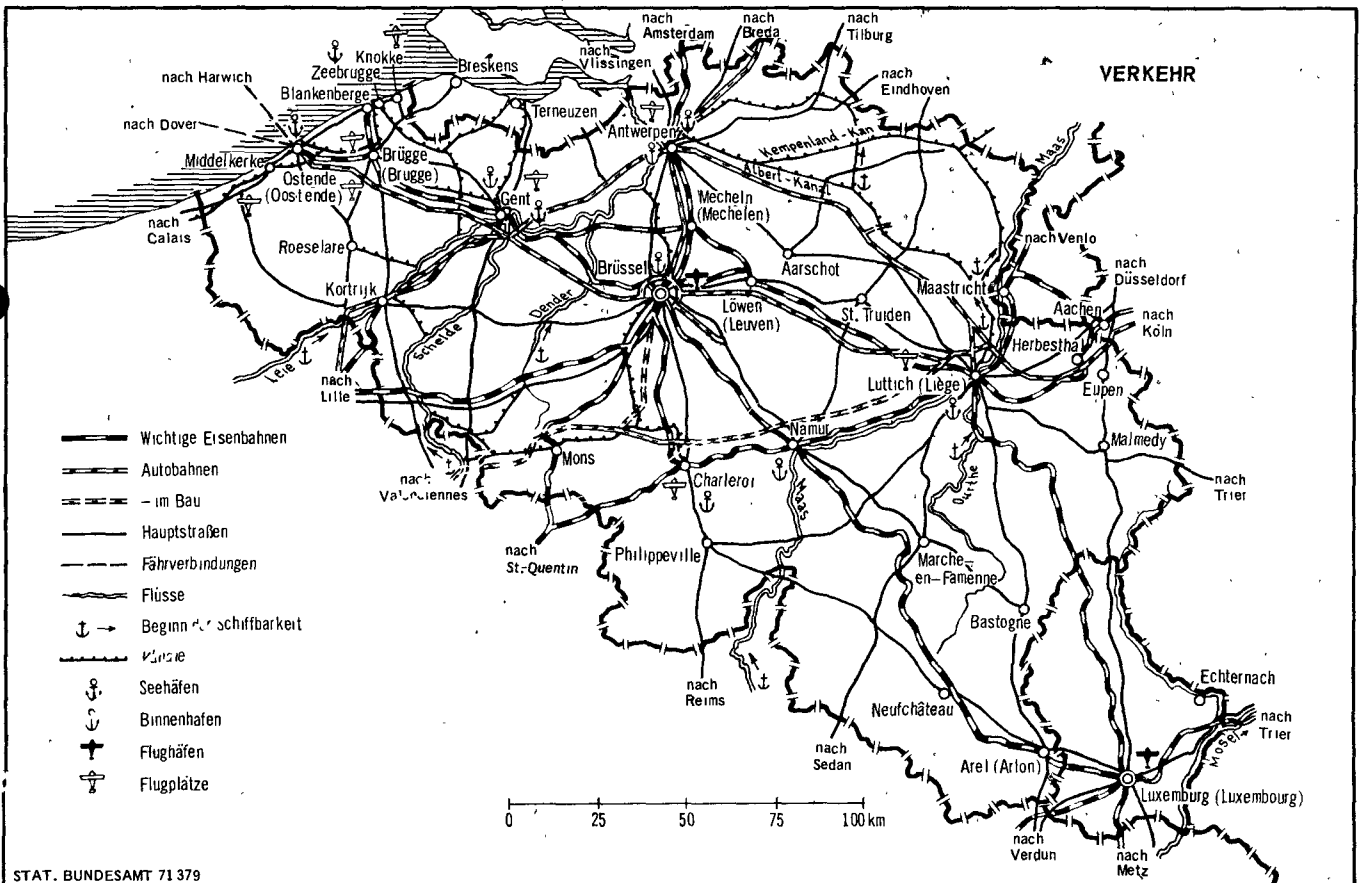
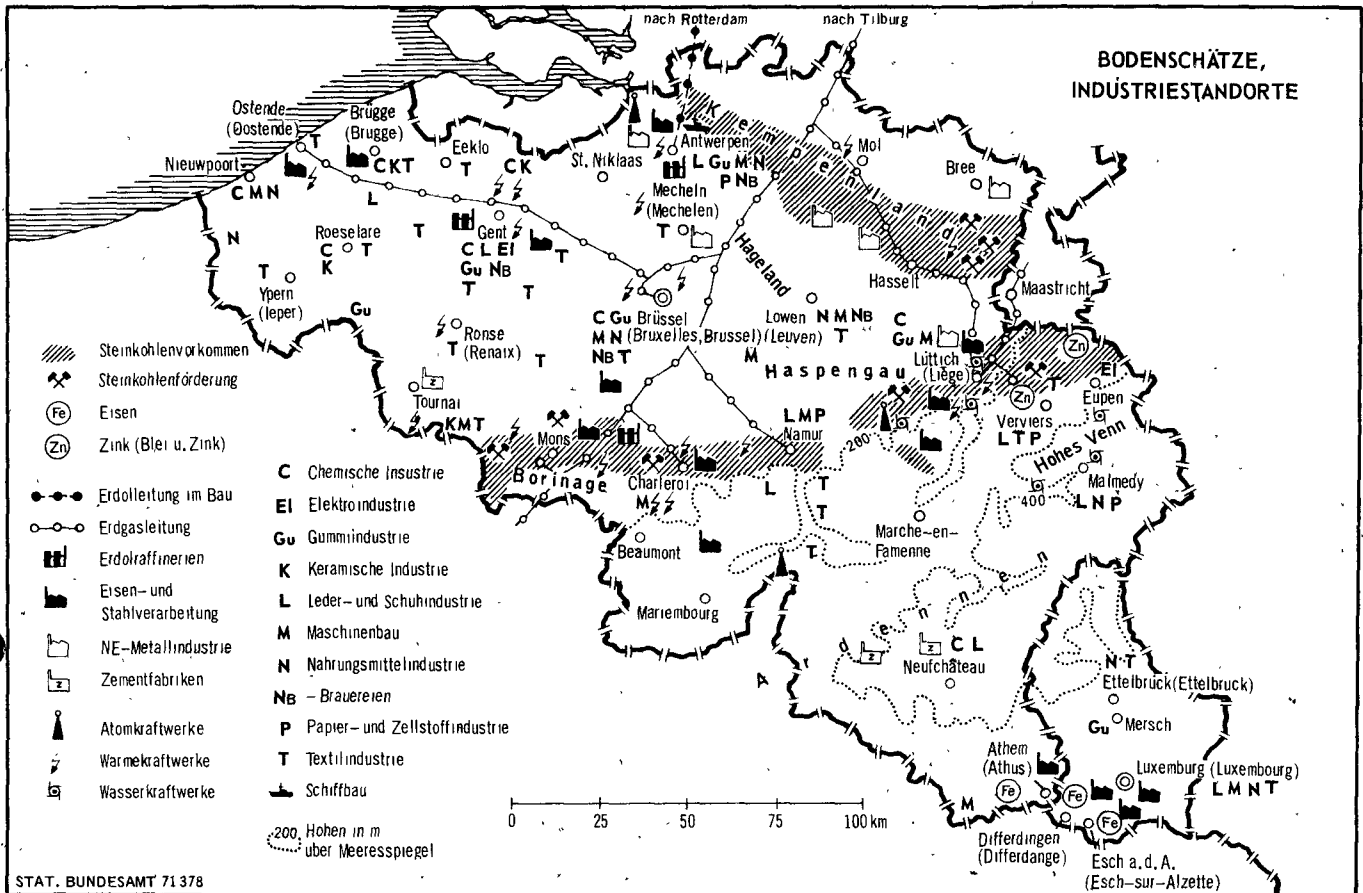
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

BELGIEN



BELGIEN



Belgien (französisch: Royaume de Belgique, niederländisch: Koninkrijk België) ist seit 1831 eine parlamentarische Erbmonarchie mit Erstgeburtsrecht in der männlichen Linie des Hauses Sachsen-Coburg-Gotha. Die Verfassung von 1831 ist bis heute gültig, wurde aber wiederholt abgeändert. Die seit 15 Jahren vorbereitete Verfassungsreform steht vor dem Abschluß. Sie wird den drei Sprachgemeinschaften des Landes kulturelle Autonomie gewähren und sieht eine teilweise Dezentralisierung der Staatsstruktur vor.

Staatsoberhaupt ist seit 1951 König Baudouin I. Er übt mit dem von ihm berufenen Kabinett die Exekutive aus. An der Spitze der Koalitionsregierung aus Sozialisten und Christlich-Sozialen steht seit Juni 1968 Ministerpräsident Gaston Eyskens. Die Legislative wird vom König, der das Einspruchsrecht hat, und dem Parlament gemeinsam ausgeübt. Das Zweikammerparlament besteht aus Abgeordnetenhaus (Chambre des Représentants/Kamer van Volksvertegenwoordigers) mit 212 Mitgliedern und dem Senat (Sénat/Senaat) mit 178 Senatoren. Die Amtszeit der Parlamentsmitglieder beträgt vier Jahre. Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses werden in allgemeiner, geheimer und direkter Wahl ermittelt. Die Wahl der Senatoren erfolgt teils direkt durch Verhältniswahl (106), teils indirekt durch die Provinzialräte (48, je ein Senator auf 200 000 Einwohner). Hinzu kommen 24 von den gewählten Senatoren kooptierte Mitglieder. Nach dem Gesetz vom 26. Juni 1969 besteht Wahlpflicht für alle Bürger über 18 Jahre, das passive Wahlalter wurde auf 21 Jahre herabgesetzt. Nach den

Wahlen vom März 1968 verteilten sich die Sitze im Abgeordnetenhaus (bzw. Senat) wie folgt: Christlich-Soziale Partei (PSC) 69 (64), Belgische Sozialistische Partei (PSB) 59 (53), Partei für Freiheit und Fortschritt (PflP bzw. PVV, Liberale) 47 (37), Flämische Volksunion 20 (14), Wallonische Front 12 (8) und Kommunistische Partei 5 (2).

Die Verwaltung gliedert das Land in neun Provinzen. Diese sind, wie die Gemeinden, autonome Gebietskörperschaften, die von einem gewählten Provinzialrat (50 bis 90 Mitglieder) unter der Kontrolle eines vom König ernannten Gouverneurs verwaltet werden. Die Provinzen sind in Arrondissements, diese in Kantone (230) und Gemeinden (2 663) gegliedert. Der 1946 nach französischem Vorbild errichtete Staatsrat (Conseil d'Etat Belge) entscheidet über Kompetenzkonflikte zwischen Provinz und Gemeinden, übt die Verwaltungsgerichtsbarkeit aus und besitzt beratende Funktionen bei der Gesetzgebung.

Belgien ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen sowie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der Westeuropäischen Union (WEU), der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). Ferner gehört es der Organisation des Nordatlantikvertrages (NATO), dem Europarat und den Beneluxstaaten an.

E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g : Belgien gehört flächenmäßig zu den kleinsten der europäischen Staaten. Durch Vertrag vom 23. September 1956 wurden mit der Bundesrepublik Deutschland kleine Grenzberichtigungen vereinbart. Es lassen sich drei Großlandschaften unterscheiden: Niederbelgien, das sich von der rd. 65 km langen Nordseeküste über den Dünen Gürtel und ein schmales Marschengebiet erstreckt (Polder), umfaßt (Ost- und West-) Flandern und die Provinzen Antwerpen und Limburg; Mittelbelgien reicht etwa bis zur Linie Samore - Maas - Lüttich; über die Ardennen bis zur südlichen und östlichen Landesgrenze erstreckt sich Hochbelgien, in einer Höhenlage von 200 bis rd. 700 m. Die Küste ist durch einen bis 30 m hohen Dünenstreifen geschützt, für Naturhafen bestehen nur wenige günstige Möglichkeiten (Scheldemündung). Die klimatischen Bedingungen werden durch die Einflüsse des Atlantischen Ozeans bestimmt, doch weisen die Witterungsverhältnisse deutliche Unterschiede auf. Die flacheren Landschaften haben gemäßigt-ozeanisches Klima mit einem Jahresmittel von rd. 10° C. Landeinwärts wird das Klima rauher mit einer zunehmenden mittleren Zahl der Frosttage. Die gleichmäßig über das Jahr verteilten Niederschläge erreichen bis 800 mm in Nordwest- und Mittelbelgien, mit zunehmender Höhe steigen sie auf 1 100 bis 1 400 mm auf dem Hochplateau der Ardennen an.

Mit einer Besiedlungsdichte von 318 Einwohnern je qkm ist Belgien eines der am dichtesten bevölkerten Länder der Erde. Die Verteilung der Bevölkerung ist außerordentlich ungleichmäßig; drei Fünftel leben im Umkreis von 50 km um die Hauptstadt auf nur einem Viertel der Staatsfläche. Wegen der starken Siedlungsverdichtung sind in großen Teilen Belgiens ländliche und städtische Bereiche nicht mehr deutlich voneinander abzugrenzen. In den Industriegebieten der Haine, Sambre und Maas leben teilweise mehr als 1 000 Einwohner je qkm. Dagegen erreicht die Dichte im Südosten des Landes nur selten 100 Einwohner je qkm. Die Angaben zur Bevölkerungsdichte für das Jahr 1961 beziehen sich auf die heutige Fläche der Provinzen, deren Grenzen 1963 aufgrund der Sprachengesetze teilweise leicht verändert wurden. Die Einwanderung (hauptsächlich Italiener) hat infolge rascher Industrialisierung in den letzten Jahren weiter zugenommen. Die größten Volksgruppen stellen die Niederländisch sprechenden Flamen (rd. 56% der Gesamtbevölkerung leben im niederländischen Sprachgebiet) und die Französisch sprechenden Wallonen (rd. 33% im französischen Sprachgebiet) dar. Die Deutsch-Belgier (rd. 1%) treten demgegenüber an Zahl zurück. Hinzu kommt das zweisprachige (vorw. französische) Gebiet um Brüssel mit etwa 11% der Bevölkerung. Seit Jahrzehnten bemühen sich die Flamen mit zunehmendem Erfolg um volle politische und kulturelle Gleichstellung mit

den Wallonen. Belgien hat drei Landessprachen: Französisch, Niederländisch und Deutsch. Das Flamische ist eine niederländische Mundart, das Wallonische eine nordfranzösische, doch stimmen Staats- und Sprachgrenzen nirgends überein; das flamische Gebiet reicht nach Frankreich hinein, während in Südbelgien z. T. pikardische und lothringische Dialekte des Französischen gesprochen werden. Um eine kostspielige Mehrsprachigkeit in der Verwaltung zu vermeiden und den Bestand der Sprachgruppen zu wahren, sind durch die Sprachgesetze vom Juli 1963 mehrere Sprachzonen geschaffen worden, innerhalb derer jeweils eine der Landessprachen alleinige Amtssprache ist (abgesehen von Sonderregelungen für kleinere Gebiete mit starken Sprachminderheiten). Die niederländische und die französische Sprachzone werden durch eine Linie getrennt, die südlich von Brüssel etwa in West-Ost-Richtung verläuft. Das Gebiet von Groß-Brüssel ist eine zweisprachige Enklave innerhalb der niederländischen Sprachzone. Amtliche Zahlen über die Zugehörigkeit zu den verschiedenen Glaubensgemeinschaften gibt es nicht. Kirche und Staat sind getrennt. Die große Mehrheit der Bevölkerung bekennt sich zur römisch-katholischen Kirche, daneben gibt es etwa 100 000 Protestanten und 41 000 Juden.

Gesundheitswesen: Der öffentliche Gesundheitsdienst wurde in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut. Die medizinische Versorgung ist ausreichend und entspricht dem Stand der führenden europäischen Länder. Wie in den übrigen hochindustrialisierten Ländern gehören zu den verbreitetsten Krankheiten Herz- und Kreislauferkrankungen sowie bösartige Neubildungen. Wegen der zunehmenden Überalterung der Bevölkerung kommt dem Ausbau von Einrichtungen für die Betreuung alterer Menschen eine große Bedeutung zu.

Bildungswesen: Schulpflicht besteht für alle Kinder von sechs bis 14 Jahren. Der Besuch öffentlicher Schulen ist unentgeltlich. Hauptträger sind die Gemeinden, die Zuschüsse von den Provinzen und vom Staat erhalten. Etwa die Hälfte der Schulen sind private, meist von der katholischen Kirche geleitete Einrichtungen. Die Schulpflicht kann auch durch Privatunterricht oder durch den Besuch von Lehranstalten erfüllt werden, die keiner der genannten Schulformen angehören (u. a. Auslandsschulen, Internationale Schule in Brüssel). Die Schulverwaltung ist zentralisiert. Der Staat bestimmt den Unterrichtsaufbau und legt Lehrpläne für alle Schulgattungen fest, deren Einhaltung die Schulaufsicht kontrolliert. Es werden drei Unterrichtsstufen unterschieden. Nach der freiwilligen Vorschule (für Drei- bis Sechsjährige) beginnt der Grundschulunterricht mit drei bis vier je zweijährigen Kursen. Für die Berufsausbildung setzt er sich in vierjährigem Berufs- und Fachschulbesuch sowie mit Abendkursen fort. Der Unterricht der zweiten Stufe beginnt nach dem 6. Grundschuljahr in fünf Schultypen. Die dritte Stufe umfaßt die Studiengänge der Universitäten und sonstigen Hochschulen sowie der zahlreichen Fachhochschulen, Akademien und Konservatorien. Durch die Sprachengesetze (1963) wird bestimmt, daß es innerhalb eines jeden Sprachgebietes keine öffentlichen Schulen anderer Sprache mehr geben darf.

Erwerbstätigkeit: Mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen ist im Produzierenden Gewerbe beschäftigt. Die Zahl der in der Landwirtschaft Beschäftigten hat weiter abgenommen und dürfte unter 190 000 liegen. Stark erhöht hat sich dagegen die Zahl der im Dienstleistungssektor Tätigen. Die Zahl der amtlich ausgewiesenen Arbeitslosen scheint zwar verhältnismäßig hoch, da in der Statistik auch Personen berücksichtigt werden, die wegen Alters oder körperlicher Behinderung nicht voll einsetzbar sind, doch wird gegenwärtig nahezu Vollbeschäftigung verzeichnet (Marz 1970 rd. 76 000 Personen arbeitslos, rd. 21 000 weniger als im März 1969). Die Beschäftigungslage wird infolge anhaltender Hochkonjunktur weiterhin als günstig angesehen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Die Agrarproduktion ist nur noch mit knapp 5 % an der Entstehung des Bruttosozialprodukts beteiligt. Der Anteil der in ihr Beschäftigten ist auf etwa 5,5 % zurückgegangen. Trotzdem stellt sie sowohl für die Versorgung als auch für die Ausfuhr einen wichtigen Wirtschaftsbereich dar. Etwa die Hälfte der Fläche Belgiens wird landwirtschaftlich genutzt, davon entfallen rd. 45 % auf Ackerland und rd. 50 % auf Wiesen und Weiden. Die Betriebsstruktur ist durch vorherrschenden Kleinbesitz (fortgeschrittene Realteilung) gekennzeichnet; etwa drei Viertel aller Betriebe bewirtschaften weniger als 10 ha, nur 1 % mehr als 50 ha. Die Zahl der Kleinbetriebe ist seit Jahren rückläufig. Etwa zwei Drittel des Bodens sind Pachtland. In den dichtbesiedelten Landesteilen werden die erforderlichen Mindestgrößen für bauerliche Betriebe vielfach nicht mehr erreicht. Eine umfassende Flurbereinigung ist noch nicht durchgeführt worden. Günstige Klima- und Bodenbedingungen bestehen für den Anbau in Nieder- und Mittelbelgien, im Süden beschränkt sich der Anbau stärker auf die Niederungen. Bei intensiver und rationeller Wirtschaftsweise konnten die Erträge wesentlich gesteigert werden. Rund vier Fünftel des Nahrungsmittelbedarfs werden von der heimischen Landwirtschaft gedeckt. Beim Getreideanbau (rd. zwei Drittel des Ackerlandes) überwiegt Weizen; er liefert besonders auf den Lehm Böden ausgezeichnete Erträge. Hafer und Roggen werden überall angebaut. Von den Industriepflanzen besitzen außer Gerste nur Zuckerrüben und Flachs Bedeutung. Mit Kartoffeln werden nur rd. 7 % der Anbaufläche bestellt. Gemüsekulturen bedecken weite Gebiete zwischen den Städten Aalst, Antwerpen, Mecheln, Löwen und Brüssel. In der Hauptstadt werden in Gewachshäusern Tafeltrauben gezogen. In stadtnahen Gebieten arbeiten zahlreiche Gartnerbetriebe; Spezialkulturen und Zierpflanzen (u. a. Azaleen, Begonien) haben größere Bedeutung für den Export. Obstanbaugebiete sind der nordliche Haspengau, Hageland und das Herver Land.

Die intensiv betriebene Viehwirtschaft liefert hochwertige Erzeugnisse. Die Weideflächen liegen vorwiegend südlich der Sambre-Maas-Furche, wo sie das Ackerland weit übertreffen und teilweise ganz verdrängen (Herver Land, Eupen). Einschließlich des Rüben- und Grünfütteranbaus (10 % der gesamten Anbaufläche) und der Verfütterung von Kartoffeln und Getreide werden rd. 70 % der landwirtschaftlichen Fläche von der Vieh-

zucht genutzt. Rinderhaltung ist vorherrschend. Neben der Geflügelzucht haben sich auch die Schweine-, Schaf- und Ziegenhaltung günstig entwickelt. Der Pferdebestand ist mit fortschreitender Mechanisierung der Landwirtschaft zurückgegangen.

Die Forstwirtschaft konzentriert sich auf den Südosten des Landes. Der Waldbestand setzt sich etwa zur Hälfte aus Nadel- und Laubwald zusammen; Fichte, Eiche und Buche sind die wichtigsten Baumarten. Die Hochseefischerei betreibt hauptsächlich den Fang von Kabeljau, Seezunge und Seeschollen in Gebieten vor den Küsten Islands, Großbritanniens und Spaniens.

Produzierendes Gewerbe: Der Anteil des produzierenden Gewerbes am Bruttosozialprodukt beträgt rd. 40 %. Infolge günstiger Konjunkturlage ist die Ausnutzung der industriellen Kapazität mit rd. 87 % weiterhin hoch. Die Konzentrationstendenzen haben sich weiter verstärkt. Hauptstandorte sind der Norden mit der bodenständigen Textilindustrie (Flandern), dem Steinkohlenbergbau (Kempenland) und den Seehäfen. Im Süden reicht der wallonische Industriegürtel (Steinkohlenbergbau, Eisen- und Stahlindustrie) von Lüttich über Charleroi bis zur französischen Grenze. Die Industrie befindet sich seit Jahren in einem Prozeß der Umstrukturierung und Diversifizierung. Verschiedene staatliche Maßnahmen (u. a. Gesetze zur Förderung der Umstrukturierung von 1959 und 1966, Errichtung der staatlichen Investitionsgesellschaft SNI 1962), die anhaltende Hochkonjunktur und die Auswirkungen des Gemeinsamen Marktes, haben diese Entwicklung wesentlich gefördert.

Der Bergbau ist seit Jahren rückläufig. Die Steinkohlenförderung ist infolge stärkerer Verwendung von Erdöl und der Konkurrenz ausländischer Kohle besonders im Süden zurückgegangen, so daß auf das Nordrevier Kempenland rd. 90 % der Förderung entfallen. 1970 wurden rd. 40 % des Kohlebedarfs durch Einfuhren gedeckt. Weitere wichtige Bodenschätze sind Phosphate, Glas-sand, Ton, Kaolin, Schiefer, Bausteine sowie in geringeren Mengen Eisenerze, Blei und Zink.

Der Verbrauch elektrischer Energie steigt jährlich um etwa 8 %. Der Bedarf wird fast völlig von belgischen Kraftwerken (einschl. des belgisch-französischen Gemeinschaftskernkraftwerkes in Chooz in den französischen Ardennen) gedeckt. Der Stromaustausch mit den Nachbarländern wies 1970 einen Exportsaldo von etwa 150 Mill. kWh auf. Ein thermisches Großkraftwerk mit einer Kapazität von 275 MW soll 1974 in Betrieb genommen werden. Zunehmende Bedeutung für die Energieerzeugung gewinnt das aus den Niederlanden importierte Erdgas. Der Gesamtverbrauch an Erd- und Stadtgas stieg 1970 um mehr als 50 % gegenüber dem Vorjahr. Zwei Kernkraftwerke befinden sich bei Antwerpen (Doel) und bei Huy (Tihange) im Bau.

In der verarbeitenden Industrie, die außerordentlich vielfältig ist und zu den höchstentwickelten in Westeuropa zählt, ist die Metallindustrie, vor allem die Herstellung u. a. von Industrieausrüstungen, Schienen, Blechen, Fahrzeugen, Werkzeugmaschinen, führend. Zum Industrieausbau der letzten Jahre haben ausländische

Investitionen wesentlich beigetragen. In der Metallverarbeitung standen 1968 der Fahrzeugbau mit einem Anteil von rd. 27 %, die Elektrotechnik (18 %) und die Fertigung von Werkzeugmaschinen (8 %) im Vordergrund.

Die stark diversifizierte chemische Industrie gehört seit Jahren zu den bedeutendsten Wachstumsindustrien; dabei besitzt die Petrochemie aufgrund ihrer stark ausgebauten Raffineriekapazität die führende Rolle. Eine Raffinerie mit einer Verarbeitungskapazität von 6,5 Mill. t Rohöl jährlich soll Mitte 1971 in Feluy in Betrieb genommen werden. Durch das im Januar 1971 in Kraft getretene Gesetz über das Wirtschaftswachstum wurden die staatlichen Förderungsmaßnahmen, besonders für ausländische Investoren, erweitert.

Außenhandel: Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Belgien-Luxemburgs umfaßt die Gebiete des Königreichs und des Großherzogtums. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herkunftsland, in der Ausfuhr auf das letzte Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob) und wurden ohne Umrechnung der Quelle entnommen.

Verkehr: Das Land verfügt über ein gut ausgebautes Verkehrsnetz. Die staatliche Eisenbahngesellschaft (Société Nationale des Chemins de Fer Belges/ SNCB) verfügt über eines der dichtesten Eisenbahnnetze Europas. Trotzdem bewältigt sie infolge der Konkurrenz der Wasserstraßen nicht mehr den größten Teil des Güterverkehrs. Etwa ein Viertel der Strecken sind elektrifiziert. Daneben bestehen noch Lokalbahnen der "Société Nationale des Chemins de Fer Vicinaux" (SNCV), die überwiegend Busverkehr betreibt. In Brüssel ist gegenwärtig eine Unterpflasterbahn (pré-métro) im Bau. Vom gesamten Straßennetz ist knapp ein Drittel autobahnmäßig ausgebaut. Mitte 1969 wurde als wichtiges Teilstück der Europastraße 3 der 700 m lange sechsspurige Doppeltunnel unter der Schelde für den Verkehr freigegeben. Bis Ende 1971 sollen die Strecken Brüssel - Lüttich und Lille - Antwerpen fertiggestellt sein. Wichtigstes Projekt ist die Ardennen-Autobahn; sie soll von Luxemburg nach Mellier verlaufen und sich dort in eine Strecke nach Brüssel und in eine Strecke über Lüttich nach Maastricht (Niederlande) teilen. Das Wasserstraßennetz ist ebenfalls sehr dicht, doch ist der Grad der Schiffbarkeit sehr verschieden. Ein Erneuerungsprogramm sieht den Ausbau aller wichtigen Kanäle für Schiffe bis 1 350 t vor. Drei der größten Seehäfen, Antwerpen, Seebrügge (Zeebrugge) und Gent, werden weiter ausgebaut. Es besteht eine Reihe weiterer Projekte. Der Fährverkehr zwischen den belgischen Häfen und Großbritannien hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Die nationale Luftverkehrsgesellschaft "Société Anonyme Belge d'Exploitation de la Navigation Aérienne" (SABENA) hatte ebenfalls steigende Transportleistungen zu verzeichnen; sie bedient innereuropäische Strecken und eine Reihe von Flugverbindungen mit Überseeländern. Die Erdölleitung Antwerpen - Rotterdam, die kürzlich fertiggestellt wurde, soll zunächst eine Durchsatzkapazität von jährlich 24 Mill. t Rohöl haben.

G e l d · u n d K r e d i t : Aufgrund der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion besteht eine Währungsassoziation zwischen beiden Ländern. Der belgische Franc ist auch in Luxemburg gesetzliches Zahlungsmittel. Zentralbank ist die "Banque Nationale de Belgique"; sie kontrolliert mit einer Bankkommission die Depositenkassen. Der Diskontsatz wurde von 4,5 % Anfang 1969 schrittweise bis 7,5 % herauf² und bis Mai 1971 wieder auf 6 % herabgesetzt. Es handelt sich im wesentlichen um eine Anpassung an die internationale Situation, um den Kapitalzufluß in Grenzen zu halten. Außerdem wurden von der Regierung besondere Maßnahmen "zur Neutralisierung gebietsfremder Kapitalien" angeordnet.

18 % der Ausgaben aus. Anfang 1971 ist das belgische Mehrwertsteuergesetz in Kraft getreten. Es unterscheidet sich trotz Beachtung der Umsatzsteuer-Harmonisierungsrichtlinien der EWG wesentlich vom deutschen Mehrwertsteuersystem.

P r e i s e u n d L ö h n e : Der Preisanstieg hatte in letzter Zeit eine Verlangsamung aufzuweisen. Hauptgründe für die steigende Grundtendenz sind der Anstieg der Lohnkosten und Soziallasten und die Erhöhung der Importpreise. Die Regierung hat im April 1971 eine Reihe von konjunktur- und preispolitischen Maßnahmen beschlossen, um die mit Einführung der Mehrwertsteuer sich abzeichnende Preissteigerung zu begrenzen. Die zu Jahresbeginn eingeführte verschärfte Preisüberwachung ist verlängert worden. Die Lohnerhöhungen waren überwiegend auf die bestehende automatische Angleichung an den Preisindex der Verbraucherpreise sowie auf Tarifabsprachen zwischen den Sozialpartnern zurückzuführen.

O f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt umfaßt die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben sowie das Kapitalbudget. Der Voranschlag des ord. Haushalts 1971 (331,5 Mrd. bfrs) sieht gegenüber 1970 eine Steigerung um rd. 12 % vor. Der Schuldendienst macht

K l i m a d a t e n
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Ostende	Ukkel (Uccle)	Denée-Maredsous	Baraque Michel
		51°N 3°O 10 m	51°N 4°O 100 m	50°N 5°O 218 m	51°N 6°O 670 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	3,6	2,5	1,6	1,0
Juli	16,4	17,4	15,8	13,6
Jahr	9,6	9,7	8,4	6,0

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	5,4	5,3	4,3	1,1
Juli	19,3	22,7	20,5	18,0
Jahr	12,1	13,9	12,4	9,4

Niederschlag (mm), Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 0,1$ mm)

Januar	57/15	67/17	70/16	125/19
Juli	63/12	90/18	81/15	153/17
Jahr	707/164	835/201	856/174	1 425/202

Sonnenschein (Stunden), mittlere Monatssummen

Januar	60	57	50 ^{a)}	50
Juli	220	195	200 ^{a)}	180
Jahr	1 760	1 619	1 590 ^{a)}	1 530

a) Station Dourbes.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach am Main

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 ¹⁾	1965	1967	1968	1969	
Gebiet und Bevölkerung							
Gesamtfläche	qkm	30 513					
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	9 190	9 464	9 581	9 619	9 646 ^{a)}	
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	301	310	314	315	316	
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	0,3	0,9	0,6	0,4	0,3	
Hauptstadt		Fläche	1961 ¹⁾	1965 ²⁾	1969 ²⁾		
		qkm	Bevölkerung				Einwohner je qkm
			1 000				
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen							
Antwerpen	Antwerpen	2 861	1 443	1 494	1 530	535	
Brabant	Brüssel (Bruxelles)	3 372	2 009	2 108	2 166	642	
Hennegau (Hainaut)	Mons	3 790	1 317	1 333	1 332	351	
Lüttich (Liège)	Lüttich (Liège)	3 876	992	1 018	1 016	262	
Limburg (Limbourg)	Hasselt	2 421	572	624	650	268	
Luxemburg (Luxembourg)	Arel (Arlon)	4 418	217	219	219	50	
Namur	Namur	3 660	369	378	384	105	
Ostflandern (Oost-Vlaanderen)	Gent	2 982	1 272	1 295	1 311	440	
Westflandern (West-Vlaanderen)	Brügge (Brugge)	3 134	998	1 029	1 052	336	
Einheit		1960	1965	1967	1968	1969	
Geborene	auf 1 000 der Bev.	16,9	16,4	15,3	14,8	14,6 ^{b)}	
Gestorbene	auf 1 000 der Bev.	12,4	12,2	12,0	12,7	12,4 ^{c)}	
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeb.	31,2	23,7	22,9	21,9	21,3	
Ein- und Auswanderer nach ausgew. Herkunftsbzw. Zielländern							
Einwanderer	Anzahl	42 248	80 761	63 713	57 122	55 518	
darunter:							
Frankreich	Anzahl	5 182	10 296	13 426	11 833	.	
Italien	Anzahl	5 312	13 893	7 850	7 663	.	
Niederlande	Anzahl	2 863	5 614	4 924	4 473	.	
Bundesrepublik Deutschland	Anzahl	2 580	3 813	4 747	4 084	.	
Vereinigte Staaten	Anzahl	1 270	2 586	3 619	3 707	.	
Kongo (Demokratische Republik)	Anzahl	14 024	3 855	5 206	3 452	.	
Spanien und Portugal	Anzahl	2 649	12 878	3 759	2 613	.	
Großbritannien und Nordirland	Anzahl	1 114	1 842	2 756	2 490	.	
Tschechoslowakei	Anzahl	44	1 939	828	797	.	
Auswanderer	Anzahl	32 189	40 414	40 392	44 348	41 768	
darunter:							
Frankreich	Anzahl	4 791	6 052	6 870	7 643	.	
Italien	Anzahl	9 661	5 307	6 245	6 463	.	
Niederlande	Anzahl	2 502	3 967	3 742	4 048	.	
Bundesrepublik Deutschland	Anzahl	2 542	2 879	3 249	3 140	.	
Vereinigte Staaten	Anzahl	1 345	1 849	2 403	2 935	.	
Kongo (Demokratische Republik)	Anzahl	2 645	4 527	2 715	3 413	.	
Spanien und Portugal	Anzahl	1 017	3 111	3 374	3 473	.	
Großbritannien und Nordirland	Anzahl	1 277	1 323	1 569	2 173	.	
Tschechoslowakei	Anzahl	44	1 499	945	957	.	
Einwandererüberschuß	Anzahl	10 059	40 347	23 321	12 774	13 750 ^{d)}	

1) Volkszählungsergebnis vom 31. Dezember. - 2) JE.

a) JE 1969 = 9 660 000, JE 1970 = 9 691 000 Einwohner. - b) 1970 = 14,6. - c) 1970 = 12,3. - d) 1970 = 8 606.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 ¹⁾	1964	1965	1966	1967
Bevölkerung nach Altersgruppen 2) (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	1 000	2 191	2 248	2 270	2 284	2 290
unter 5	1 000	765	778	781	775	767
5 - 15	1 000	1 426	1 470	1 489	1 509	1 523
15 - 65	1 000	5 877	5 996	6 022	6 039	6 058
15 - 20	1 000	605	696	716	712	714
20 - 25	1 000	551	556	575	627	669
25 - 35	1 000	1 256	1 255	1 233	1 198	1 172
35 - 45	1 000	1 191	1 327	1 327	1 325	1 324
45 - 65	1 000	2 273	2 161	2 171	2 176	2 179
65 und älter	1 000	1 123	1 184	1 207	1 233	1 257
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Brüssel (Bruxelles/Brussel)						
Hauptstadt		170	170	169	169	167
Stadtgebiet	1 000					
Städt. Agglomeration	1 000	1 023	1 066	1 075	1 079	1 077
Antwerpen						
Stadtgebiet	1 000	253	243	241	240	234
Städt. Agglomeration	1 000	652	667	671	675	673
Lüttich (Liège)						
Stadtgebiet	1 000	153	155	153	152	150
Städt. Agglomeration	1 000	445	453	450	450	447
Gent						
Stadtgebiet	1 000	158	158	157	156	153
Städt. Agglomeration	1 000	229	233	233	232	230
Charleroi						
Stadtgebiet	1 000	26	25	25	25	24
Städt. Agglomeration	1 000	217	220	220	219	218
La Louvière						
Stadtgebiet	1 000	23	24	23	24	24
Städt. Agglomeration	1 000	111	113	113	114	114
Brügge (Brugge)						
Stadtgebiet	1 000	52	52	52	52	51
Städt. Agglomeration	1 000	103	109	110	112	113
Bevölkerung nach Sprachgebieten 2)						
Niederländisches Sprachgebiet 3)						
Provinzen Antwerpen, Limburg, Ost- und Westflandern, Brabant 4)	1 000	5 064	5 265	5 348	5 374	5 403
Französisches Sprachgeb. 5)						
Provinzen Hennegau, Luxemburg, Namur, Lüttich 6), Brabant 7)	1 000	3 045	3 109	3 117	3 120	3 122
Zweisprachiges Gebiet (Französisch u. Niederl.)						
Hauptstadt Brüssel mit 19 Gemeinden 8)	1 000	1 023	1 066	1 079	1 077	1 073
Deutsches Sprachgebiet 9)	1 000	58	60	61	61	62
Gesundheitswesen						
Krankenhäuser JA	Anzahl	474 ^{a)}		452		473
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	382	369	367		
dar. staatlich	Anzahl	109	113	112		
Fachkrankenhäuser	Anzahl	92		85		
für						
Tuberkulose	Anzahl	29		21		
Psychiatrie	Anzahl	63		64		

1) Vgl. S. 10. - 2) JE. - 3) 13 502 qkm. - 4) Ohne Arrondissement Nivelles. - 5) 15 955 qkm. - 6) Ohne deutschsprachige Gemeinden. - 7) Nur Arrondissement Nivelles. - 8) 162 qkm. - 9) 25 Gemeinden der Provinz Lüttich mit 852 qkm Fläche.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1969
Betten in Krankenhäusern	Anzahl	73 114	73 310	74 470	76 774
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	40 925	42 510	43 445	44 437
Staatlich	Anzahl	16 601	17 210	17 401	17 640
Fachabteilungen					
Chirurgie	Anzahl	5 287	5 409	5 544	6 012
Innere Krankheiten	Anzahl	4 957	4 806	5 398	5 771
Chirurgie und innere Krankheiten	Anzahl	1 557	1 155	718	470
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	1 950	2 080	1 945	1 959
Kinderkrankheiten	Anzahl	1 416	1 648	1 725	1 835
Andere Fachabteilungen 1)	Anzahl	1 434	2 112	2 071	1 593
Privat	Anzahl	24 324	25 300	26 044	26 797
Fachabteilungen					
Chirurgie	Anzahl	8 190	9 838	10 282	11 475
Innere Krankheiten	Anzahl	4 856	4 396	5 405	6 486
Chirurgie und innere Krankheiten	Anzahl	4 171	2 455	1 715	496
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	3 632	3 673	3 646	3 523
Kinderkrankheiten	Anzahl	2 318	2 860	3 036	3 154
Andere Fachabteilungen 1)	Anzahl	1 157	2 078	1 960	1 663
Fachkrankenhäuser für	Anzahl	32 189	30 800	31 025	32 337
Tuberkulose	Anzahl	4 739	3 800	3 636	32 337
Psychiatrie	Anzahl	27 450	27 000	27 389	
		1960	1965	1967	1968
Ärzte 2)	JA	11 380	13 473	14 176	14 517
Einwohner je Arzt	Anzahl	806	705	677	664
Zahnärzte	JA	1 611	1 959	2 135	2 303
dar. Dentisten 3)	Anzahl	570	485	464	463
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	5 705	4 831	4 488	4 177
Apotheker	JA	5 266	5 968	6 171	6 249
Krankenpflegepersonen	JA			17 417	
Hebammen	JA	3 815	3 788	3 843	3 563
		1960	1965	1968	1969
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle					
Meldepflichtige Neuerkrankungen					
Typhus abdominalis	Anzahl	522	36	24	36
Paratyphus 4)	Anzahl		612	588	456
Bakterielle Ruhr	Anzahl		65	13	24
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	3 735	3 806	3 168	2 874
Diphtherie	Anzahl	567	103	42	49
Scharlach	Anzahl	691	855	557	984
Meningokokkeninfektion	Anzahl	45	32	39	131
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	906	716	1 137	1 177
Syphilis 5)	Anzahl	296	548	393	370
Gonokokkeninfektion	Anzahl	531	571	647	712
		1960	1964	1965	1966
Sterbefälle nach Todesursachen					
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	1 439	961	942	882
Bösartige Neubildungen 6)	Anzahl	20 701	21 594	22 245	22 545
Diabetes mellitus	Anzahl	2 286	2 279	3 029	3 213

1) Fachabteilungen für Infektions-, Lungenkrankheiten, Psychiatrie u. a. - 2) Einschl. Ärzte, die gleichzeitig als Zahnärzte zugelassen waren (1968: 434). - 3) Dentisten mit Befähigungsnachweis. - 4) Einschl. sonstiger Infektionen der Salmonellagruppe, die nicht meldepflichtig sind. - 5) Einschl. Spätfolgen. - 6) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Anämien	Anzahl	185	244	213	216	218
Bluthochdruck	Anzahl	3 301	2 624	2 549	2 492	2 291
Arteriosklerose und Degeneration des Herzens	Anzahl	13 022	12 103	14 096	16 493	17 208
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	7 074	8 393	9 595	15 076	14 584
Grippe	Anzahl	2 660	187	430	414	195
Pneumonie	Anzahl	2 607	2 166	2 264	2 639	2 276
Bronchitis	Anzahl	1 661	1 451	1 678	1 780	1 614
Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	Anzahl	521	491	511	519	506
Darmverschuß und Eingeweidebruch	Anzahl	704	637	716	824	859
Leberzirrhose	Anzahl	872	923	1 000	1 041	953
Nephritis und Nephrose	Anzahl	1 209	872	905	842	831
Prostatahypertrophie	Anzahl	600	378	412	439	410
Angeborene Mißbildungen	Anzahl	1 004	869	897	897	833
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	1 748	2 133	2 308	2 294	2 440
Selbstmord und Selbstbeschädigung	Anzahl	1 335	1 315	1 424	1 373	1 434
Schutzimpfungen gegen						
Diphtherie	1 000	198 ^{a)}	171 ^{a)}	180 ^{a)}	206	219
Keuchhusten	1 000	24	85	98	348	354
Tetanus	1 000	198 ^{a)}	171 ^{a)}	180 ^{a)}	210	239
Poliomyelitis	1 000	580	377	461	496	551
Pocken 1)	1 000	291	120	120	190	234
		1961	1965	1966	1967	1968
Bildungswesen ²⁾						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen ³⁾	Anzahl	9 011	9 042	8 947	8 934	8 820 ^{b)}
dar. privat	Anzahl	3 805	3 924	3 897	.	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 290	1 446	1 140	1 148	.
dar. privat	Anzahl	654	692 ^{c)}	673	.	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 724	2 564 ^{c)}	2 692	2 564	.
dar. privat	Anzahl	1 048	1 605 ^{c)}	.	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	192	180	199	199	.
dar. privat	Anzahl	116	100	118	.	.
Hochschulen 4)	Anzahl	4	4	4	4	4
dar. privat	Anzahl	2	2	2	2	2
Lehrkräfte						
Grundschulen ³⁾⁵⁾	Anzahl	47 119	38 220	47 488	49 171	47 902
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	23 191	35 348	.	36 703	40 074
Berufsbildende Schulen	Anzahl	25 705	39 439	44 059	47 956	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	2 590	3 435 ^{c)}	.	4 968	6 089
Hochschulen	Anzahl	.	.	.	.	5 489
Schüler bzw. Studierende nach Unterrichtssprachen						
Grundschulen	1 000	918,8	967,1	979,6	988,7	1 008,3
Niederländisch	1 000	515,9	552,4	561,1	568,7	.
Französisch	1 000	397,8	409,2	412,8	414,1	.
Deutsch	1 000	5,1	5,5	5,8	5,9	.
Mittel- und höhere Schulen 3)	1 000	291,7	300,4	300,9	304,0	300,1
Niederländisch	1 000	158,9	161,4	162,5	165,3	.
Französisch	1 000	132,5	138,9	138,3	138,6	.
Deutsch 6)	1 000	0,3	0,2	0,2	0,1	.
Berufsbildende Schulen	1 000	214,6	293,5	315,8	337,2	347,5
Niederländisch	1 000	135,0	180,8	193,8	206,5	.
Französisch	1 000	79,6	112,7	122,0	130,6	.

1) Pflichtimpfungen. - 2) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. Unterrichtssprachen sind Niederländisch (Flämisch), Französisch und Deutsch. - 3) Einschl. 4. Grundschuljahrgangs. - 4) Nur Universitäten: Lüttich (gegr. 1817), Gent (gegr. 1817), Löwen (gegr. 1425) und Brüssel (gegr. 1834). - 5) Einschl. Sonderschulen (außer 1965). - 6) Nur 4. Grundschuljahrgang.

a) Zweifachimpfungen: Diphtherie und Tetanus. - b) Ohne 4. Grundschuljahrgang. - c) 1964.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1965	1966	1967	1968
Lehrerbildende Anstalten	1 000	19,1	24,8	23,4	22,3	21,5
Niederländisch	1 000	9,6	13,2	12,7	12,2	.
Französisch	1 000	9,6	11,6	10,7	10,1	.
Hochschulen 1)	1 000	52,0	75,5	84,0	91,1	59,2 ^{a)}
Niederländisch	1 000	23,8	36,8	40,6	44,6	26,2
Französisch	1 000	28,2	38,7	43,4	46,5	32,9
Schüler nach Altersgruppen						
6 bis 11 Jahre	% d. Altersgruppe ²⁾	.	.	109	106 ^{b)}	111 ^{b)}
12 bis 17 Jahre	% d. Altersgruppe	.	.	75	36 ^{b)}	38 ^{b)}
		1960	1965	1966	1967	1968
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 3)	Mrd. bfrs	26,2	35,6	42,5	45,6	48,0
Laufende Ausgaben	Mrd. bfrs	23,5	32,6	38,6	42,1	44,7
Investitionen	Mrd. bfrs	2,7	3,0	3,9	3,5	3,3
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	4,6	4,2	4,6	4,7	.
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen						
Vor- und Grundschulen ⁴⁾	%	36,5	29,4	29,0	28,5	27,9
Mittel- und höhere Schulen	%	22,9	25,0	24,3	24,7	23,3
Berufsbildende Schulen	%	22,6	28,7	28,4	28,4	26,6
Lehrerbildende Anstalten	%	3,4	3,9	3,7	3,6	3,4
Hochschulen 5)	%	6,0	10,8	12,4	12,7	12,4
Andere Bildungseinrichtungen	%	1,2	.	.	.	.
Verwaltungsausgaben	%	1,1	2,2	2,2	2,1	1,3
Sonstige laufende Ausgaben	%	6,3	-	-	-	5,1
		1961	1965	1967	1968	1969
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen ⁶⁾	1 000	3 676	3 787	3 813	3 826	3 866
männlich	1 000	2 577	2 639	2 630	2 627	2 635
weiblich	1 000	1 099	1 148	1 183	1 199	1 231
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 000	663	626	616	613	607
Mithelfende Familienangehörige	1 000	224	179	179	179	179
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	2 594	2 816	2 823	2 823	2 897
Unbestimmt	1 000	195	166	195	211	183
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	38,2	40,0	39,8	39,6	39,0
männliche Bevölkerung	%	57,4	.	.	55,5	.
weibliche Bevölkerung	%	19,9	.	.	24,4	.

1) Studierende (in Klammern Studentinnen) nach Hauptfächern 1968: insgesamt 59 172 (15 420), Geisteswissenschaften 11 584 (5 266), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 19 641 (4 599), Naturwissenschaften 6 882 (2 152), Ingenieurwissenschaften 6 086 (95), Medizin 12 873 (3 215), Landwirtschaft 2 106 (93). - 2) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler mit erfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - 3) 1965 bis 1967: nur Ausgaben des Erziehungsministeriums. - 4) Ab 1965: einschl. anderer Bildungseinrichtungen. - 5) Ab 1965: nur Ausgaben für Universitäten. - 6) Stand: jeweils JM.

a) Nur Universitäten und Hochschulen, an denen akademische Grade erworben werden. - b) Ohne berufsbildende Schulen für Mädchen.

Gegenstand der Nachweisung	1961 ¹⁾					
	Erwerbspersonen			Erwerbsquoten		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			%		
Erwerbspersonen und Erwerbsquoten nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	21	13	8	1,0	1,1	0,8
15 - 20	275	155	121	45,5	50,2	40,6
20 - 25	386	242	144	70,0	87,6	52,2
25 - 30	403	293	110	66,9	97,2	36,5
30 - 50	1 508	1 148	360	62,9	96,1	30,0
50 - 55	347	269	78	57,5	91,1	25,3
55 - 60	303	242	62	51,4	85,1	20,1
60 - 65	199	172	26	37,8	70,8	9,4
65 und älter	71	47	24	6,3	9,8	3,7
	Einheit	1961	1965	1967	1968	1969
Erwerbstätige ²⁾	1 000	3 587	3 724	3 721	3 716	3 778
nach Wirtschaftsbereichen						
Land-, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	1 000	288	230	209	201	191
Produzierendes Gewerbe	1 000	1 638	1 700	1 647	1 622	1 652
Energie- und Wasserwirtschaft, sanitäre Dienste	1 000	29	30	30	31	31
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	113	95	75	67	60
Verarbeitende Industrie	1 000	1 233	1 278	1 234	1 216	1 249
Baugewerbe	1 000	263	297	308	308	312
Handel, Banken, Versicherungen	1 000	544	587	612	621	640
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	254	264	263	269	273
Andere Dienstleistungen ³⁾	1 000	757	840	887	902	927
Streitkräfte	1 000	106	103	103	101	95
Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung	%	39,0	39,3	38,8	38,6	38,1
		1961	1965	1966	1967	1968
Beschäftigte Ausländer	Anzahl	12 350	38 734	27 475	22 607	17 520
nach ausgewählten Herkunftsländern:						
Italien	Anzahl	6 030	10 961	9 914	7 943	7 142
Frankreich	Anzahl	1 606	3 194	3 531	3 686	3 460
Spanien	Anzahl	1 708	8 852	4 385	2 952	1 785
Deutschland	Anzahl	497	875	1 271	1 314	1 054
Griechenland	Anzahl	435	1 276	762	715	508
Großbritannien und Nordirland	Anzahl	244	541	517	604	1 504
Übersee ⁴⁾	Anzahl	428	6 601	3 581	2 820	1 355
Pendler in Grenzgebieten						
in Belgien beschäftigte Niederländer	Anzahl	2 715	2 214	1 980	2 160	2 445
Franzosen	Anzahl	502	795	886	1 014	.
in Frankreich beschäftigte Belgier	Anzahl	42 946	31 822	28 212	25 966	.
in den Niederlanden beschäftigte Belgier	Anzahl	12 181	23 525	22 771	21 915	20 318

1) JE. - 2) Stand: jeweils JM. - 3) Einschl. öffentlicher Dienste.- 4) Vorwiegend nordafrikanische Länder.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1965	1968	1969	1970
Registrierte Arbeitslose D	1 000	89,1	55,4	102,7	85,3	71,3
dar. weiblich D	1 000	23,7	16,4	34,1	32,2	28,9
Notstandsarbeiter D	1 000	7,1	6,1	5,9	5,5	5,4
Offene Stellen D	1 000	.	8,5	4,9	11,6	23,9
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	38	43	71	88	145
Beteiligte Arbeitnehmer 1)	Anzahl	12 622	18 774	29 338	24 691	106 163
Verlorene Arbeitstage	1 000	92	70	364	162	1 410
Gewerkschaften						
Einzelgewerkschaften	Anzahl	.	33	32	32	.
Mitglieder	1 000	.	1 721	1 849	1 906	.
		1960	1965	1967	1968	1969
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	1 716	1 658 ^{a)}	1 634	1 621	1 610
Acker- und Gartenland	1 000 ha	910	896 ^{a)}	864	856	834
Dauerkulturen 2)	1 000 ha	37	32	31	30	29
Wiesen und Weiden	1 000 ha	769	731	739	735	747
Waldfläche	1 000 ha	602	607	609	610	611
Sonstige Fläche	1 000 ha	733	786	809	821	830

	1959		1966	
	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha
Landwirtschaft				
Landwirtschaftliche Betriebe	269 069	1 660,8	217 704	1 590,0
nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)				
unter 1	73 613	32,0	64 054	29,5
1 - 5	93 221	252,7	59 247	160,4
5 - 10	52 583	374,9	41 644	301,5
10 - 20	35 165	487,5	35 404	495,3
20 - 50	12 305	347,7	14 976	422,7
50 - 100	1 873	126,1	2 038	136,0
100 und mehr	309	39,8	341	44,6

	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Landwirtschaftliche Fläche 3)	1 000 ha	1 602	1 577	1 564	1 554	1 542
nach ausgewählten Anbauarten						
Getreide	1 000 ha	515	486	481	473	462
Industriepflanzen	1 000 ha	95	95	107	109 ^{b)}	101 ^{b)}
Obst	1 000 ha	34	31	30	25	18
Gemüse ⁴⁾	1 000 ha	15	20	20	23	25
Blumen	ha	826	846	846	852	870
Pflanzen unter Glas	ha	1 499	1 623	1 680	1 691	1 765

1) Ohne indirekt beteiligte Arbeitnehmer. - 2) Einschl. Erdbeeren. - 3) Jeweils 15. Mai. Zählungsergebnisse. - 4) Blumen- (einschl. Schnittblumen-), Blumenzwiebel- und Schmuckpflanzenkulturen.

a) Einschl. rd. 2 700 ha durch Unwetter vernichtete Kulturen. - b) Obstanbau für den Verkauf.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Verbrauch von Handelsdünger 1)						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	98,6	122,3	155,0	170,0	170,2
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	94,0	126,9	149,6	128,0	130,0
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	155,5	162,6	176,8	175,0	175,0
Maschinenbestand						
Schlepper	JA 1 000	44,2 ^{a)}	61,6	71,1	77,5	81,0
Einachsige Vielseckgeräte	JA 1 000	4,1 ^{a)}	6,4	7,1	7,5	7,3
Mähdrescher	JA 1 000	2,8 ^{a)}	5,1	6,7	7,2	7,7
Melkmaschinen	JA 1 000	32,4 ^{a)}	42,4	46,3	49,0	50,9
Getreideernte ²⁾	1 000 t	1 810	1 786	1 916	1 831	1 682
Getreidemenge je Einwohner	kg	197	189	200	190	174
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	790	864	842	855	779
	dz/ha	37,6	37,5	41,4	41,4	38,2
Roggen	1 000 t	188	98	90	87	73
	dz/ha	29,8	28,4	32,9	32,0	34,8
Gerste	1 000 t	382	520	623	574	557
	dz/ha	36,4	35,5	40,5	37,4	35,9
Hafer	1 000 t	450	304	361	315	273
	dz/ha	31,9	30,7	37,4	36,1	32,5
Zuckerrüben	1 000 t	1 485	2 748	3 615	4 108	4 217
	dz/ha	232	420	464	459	478
Kartoffeln	1 000 t	1 894	1 419	1 943	1 566	1 478
	dz/ha	240	247	313	285	344
Zwiebeln	1 000 t	21,5	25,2	24,9	22,4	20,0
Porree	1 000 t	30,6	59,6	85,6	65,4	65,0
Tomaten	1 000 t	62,0	75,4	100,8	81,1	88,0
Rosenkohl	1 000 t	6,5	15,0	18,5	16,7	18,0
Blumenkohl	1 000 t	45,1	57,5	59,3	54,6	54,6
Bohnen, grün	1 000 t	20,5	44,2	58,7	44,5	51,0
Erbsen, grün	1 000 t	62,2 ^{b)}	59,1	133,2	129,1	145,5
Gurken	1 000 t	17,5	10,7	20,7	24,2	26,0
Möhren	1 000 t	24,6	52,3	81,3	66,0	70,0
Sellerie	1 000 t	9,9	59,0	76,6	76,1	78,6
Schwarzwurzeln	1 000 t	14,5	25,6	36,1	32,7	39,0
Spargel	1 000 t	8,0	3,4	2,3	1,5	1,3
Spinat	1 000 t	5,7	13,9	12,7	11,4	11,4
Kopfsalat	1 000 t	14,2	33,3	55,5	58,7	60,0
Endiviensalat	1 000 t	8,5 ^{c)}	3,0	2,9	2,8	3,5
Chicorée	1 000 t	70,0	94,5	116,1	100,0	100,0
Äpfel	1 000 t	165	165	280	175	300
Birnen	1 000 t	65	45	50	100	60
Kirschen	1 000 t	20	4	7	20	18
Erdbeeren	1 000 t	18	27	31	20	34
Tafeltrauben	1 000 t	13,0	12,0	12,0	11,5	12,0
Leinsamen	1 000 t	19	16	9	9	10
Hopfen	1 000 t	1,1	1,7	1,5	1,6	1,8
Tabak	1 000 t	3,4	2,2	1,6	1,8	1,8
Flachsfasern	1 000 t	20,2	31,2	17,2	17,6	18,2
Viehbestand ⁴⁾						
Pferde	1 000	147	104	85	81	76
Rinder	1 000	2 531	2 619	2 611	2 673	2 713
Kühe	1 000	1 015	1 025	1 039	1 067	1 066
Schweine	1 000	1 579	1 885	2 392	2 504	3 094
Schafe	1 000	59	67	65	84	85
Ziegen	1 000	3	3	2	3	3
Hühner	1 000	14 790 ^{d)}	19 402	21 618	22 094	24 962
darunter:						
Legehennen	1 000	11 700	12 358	12 978	13 607	16 376
Schlachthühner	1 000	3 090	7 044	8 640	8 486	9 903
dar. Schlachthähnchen	1 000	354 ^{d)}	356	400	321	318
Enten und Gänse	1 000	218 ^{d)}	217	284	362	290
Truthühner	1 000	.	65	80	78	.
Bienenvölker	1 000	49 ^{d)}	50	47	51	.

1) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) Weizen, Roggen, Gerste und Hafer. - 3) 1. Januar. - 4) 15. Dezember, Geflügel und Bienenvölker Mai des angegebenen Jahres.

a) JE. - b) 1963. - c) 1962. - d) Mai 1960.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1968	1969	1970
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen¹⁾						
Rinder	1 000	692	676	756	743	766
Kälber	1 000	303	240	267	273	281
Schweine	1 000	2 750	3 047	4 317	4 343	5 410
Schafe	1 000	104	144	148	289	151
Fleischerzeugung²⁾						
Rindfleisch	1 000 t	181	184	212	220	232
Kalbfleisch	1 000 t	22	20	23	25	27
Schweinefleisch	1 000 t	238	242	339	345	432
Schaf- und Ziegenfleisch	1 000 t	2	4	4	7	4
Geflügelfleisch	1 000 t	60	94	98	101	.
Landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Kuhmilch	1 000 t	3 903	3 765	3 865	3 987	3 912
Hühnereier	Mill.St	2 725	2 888	3 083	3 438	3 622
Honig	t	1 000	1 000	1 000	1 010	.
Pferdedecken, frisch	1 000	58	39	25	29	.
Rinderhäute, frisch	1 000	689	676	760	756	.
Kalbfelle, frisch	1 000 t	20,7	20,3	22,8	22,7	.
Schaffelle, frisch	1 000 t	301	240	254	267	.
	1 000 t	2,4	1,9	2,0	2,1	.
	1 000	104	176	120	165	.
	1 000 t	0,6	1,0	0,7	0,9	.
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 cbm	2 411	2 615	2 685	2 705	.
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	1 293	1 400	1 540	1 560	.
Laubholz	1 000 cbm	1 118	1 215	1 145	1 145	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 cbm	2 047	2 365	2 475	2 495	.
Nadelholz	1 000 cbm	1 275	1 400	1 540	1 560	.
Laubholz	1 000 cbm	772	965	935	935	.
Brennholz	1 000 cbm	364	250	210	210	.
Nadelholz	1 000 cbm	18	-	-	-	.
Laubholz	1 000 cbm	346	250	210	210	.
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen	JE	Anzahl				
		1 000 BRT	419	383	358	338
			29,1	29,9	30,7	29,5
Krabbenfischereifahrzeuge (80 PS)		Anzahl	103	47	29	21
		1 000 BRT	1,7	0,8	0,5	0,3
Küstenfischereifahrzeuge (80-119 PS)		Anzahl	73	51	37	34
		1 000 BRT	2,0	1,3	0,9	0,8
Motorfahrzeuge (120-349 PS)		Anzahl	206	235	216	207
		1 000 BRT	14,9	16,1	14,1	13,0
Hochseemotorfahrzeuge (350-499 PS)		Anzahl	22	29	48	60
		1 000 BRT	3,5	4,2	6,0	7,2
Hochseemotorfahrzeuge (500-2 330 PS)		Anzahl	15	21	28	32
		1 000 BRT	7,0	7,5	9,2	8,5
Fangmengen						
Fangmengen	1 000 t	63,7	59,8	68,4	58,7	46,4
darunter:						
Plattfische	1 000 t	13,2	11,3	13,4	11,3	11,2
Rundfische, Kabeljau u. ä.	1 000 t	32,9	32,2	40,9	33,2	14,5 ^{a)}
Rotfische und verwandte Arten	1 000 t	.	5,8	5,9	5,1	.
Heringe, Sardinen und verwandte Arten	1 000 t	4,2	2,0	0,6	0,9	1,3
Thunfische, Makrelen und verwandte Arten	1 000 t	0,2	0,1	0,1	0,2	.
Rochen u. verw. Arten	1 000 t	5,9	5,6	4,8	4,8	2,4 ^{b)}
Krebstiere	1 000 t	1,6	1,8	1,8	2,3	1,4
Weichtiere	1 000 t	1,3	0,3	0,4	0,5	.

1) Von Tieren in- und ausländischer Herkunft. - 2) Nettoerzeugung.

a) Nur Schellfisch und Kabeljau. - b) Nur Krabben.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe¹⁾						
Energie- und Wasserwirtschaft	Anzahl	116	93	79	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	435	406	387	.	.
Verarbeitende Industrie	Anzahl	40 893	39 143	38 614	.	.
Baugewerbe	Anzahl	23 498	25 517	25 754	25 230	.
Beschäftigte						
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	30	30	30	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	130	94	74	.	.
Verarbeitende Industrie	1 000	1 172	1 225	1 190	.	.
Baugewerbe	1 000	243	293	304	304	.

1962 ²⁾		
Betriebe		Beschäftigte
Anzahl		1 000
Betriebe und Beschäftigte nach Größenklassen (von ... bis unter ... Beschäftigten)	130 217	1 461
1 - 10	115 693	275
10 - 50	10 931	236
50 - 100	1 779	124
100 - 500	1 477	291
500 - 1 000	191	130
1 000 und mehr	146	405

Einheit		1960	1965	1968	1969	1970
Index der industriellen Produktion						
Produktion	1963 = 100	83	109	119	131	139
Energiewirtschaft	1963 = 100	79	114	141	155	163
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ³⁾	1963 = 100	97	96	76	69	63
Verarbeitende Industrie ⁴⁾	1963 = 100	82	110	124	138	144
Baugewerbe	1963 = 100	86	115	118	122	116
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	JA 1 000 kW	4 302	5 114	5 823	6 648	.
dar.: Wärmekraftwerke	1 000 kW	4 102	4 936	5 652	6 280	6 619
darunter für die öffentl. Versorgung	1 000 kW	2 560	3 011	3 718	4 129	4 416
Kernkraftwerke	1 000 kW	-	11	11	11	11
Wasserkraftwerke	1 000 kW	53	54	65	65	65
Erzeugung von elektrischem Strom						
in Wärmekraftwerken	Mrd. kWh	15,2	21,7	26,5	27,6	29,0
in Kernkraftwerken	Mrd. kWh	15,0	21,4	26,2	27,4	28,7
in Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	0,2	0,3	0,1	0,02	0,1
in Werken für die öffentl. Versorgung ⁵⁾	Mrd. kWh	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2
in Wärmekraftwerken	Mrd. kWh	8,2	12,6	16,5	.	.
in Kernkraftwerken	Mrd. kWh	8,0	12,3	16,3	.	.
in Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	0,2	0,3	0,2	.	.

1) Nur aufgrund der Sozialvorschriften meldepflichtige Betriebe. - 2) Stand: 31. Dezember. Ergebnis des Industriezensus. - 3) Ohne Erdöl- und Erdgasgewinnung sowie Erzbergbau. - 4) Ohne Druck- und Verlagswesen. - 5) Nettoerzeugung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1968	1969	1970 ¹⁾
Gaserzeugung	Mill. cbm	3 504	4 117	4 197	3 732	1 074 ^{a)}
in Gaswerken	Mill. cbm	108	747	923	.	.
in Kokereien	Mill. cbm	3 396	3 370	3 274	.	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	Mill. t	22,5	19,8	14,8	13,2	11,4 ^{b)}
Eisenerz (Fe-Inh. 30 %)	1 000 t	159,6	90,0	81,6	93,6	93,0
Marmor-Rohblöcke	1 000 cbm	5,3	7,1	4,1	4,7	3,0 ^{c)}
Formsand	1 000 t	932	1 272	1 134	1 354	724
Quarz- und Glassand	1 000 t	1 174	1 464	1 661	1 825	865
Kalkstein, roh	Mill. t	3,8	10,2	14,9	17,9	9,2
Verarbeitende Industrie						
Flüssiggas	1 000 t	108	288	303	379	197
Motorenbenzin	1 000 t	1 149	1 930	2 540	3 071	1 632
Flugbenzine und -turbinkraftstoffe	1 000 t	173	548	593	1 052	482
Leuchtpetroleum	1 000 t	193	221	277	121	61
Dieselmotorkraftstoff und Heizöl, leicht	1 000 t	2 074	4 759	6 898	9 060	4 519
Schmieröle und -fette	1 000 t	31	44	55	54	24
Bitumen	1 000 t	299	411	622	670	357
Steinkohlenkoks und -schmelzkoks	Mill. t	7,5	7,3	7,2	7,2	7,0 ^{b)}
Steinkohlenbriketts	Mill. t	1,1	1,1	0,8	0,8	0,4
Dachschiefer, roh und bearbeitet	1 000 t	9,6	10,9	10,8	8,3	3,6
Zement	Mill. t	4,4	5,9	5,7	6,3	3,0
Kalk, gebrannt und gelöscht 2)	1 000 t	1,9	2,3	2,5	2,6	1,3 ^{b)}
Roheisen	Mill. t	6,5	8,4	10,4	11,3	11,0 ^{b)}
Rohstahl	Mill. t	7,2	9,2	11,6	12,8	12,6 ^{b)}
Raffinadekupfer	1 000 t	211,2	309,6	340,8	301,2	129,8
Blei, primär und sekundär	1 000 t	92,6	110,8	110,0	112,4	80,3 ^{b)}
Zinn	1 000 t	8,4	4,3	4,9	4,5	2,1
Zink, primär und sekundär	1 000 t	247,2	240,0	250,8	261,6	187,0 ^{b)}
Personenkraftwagen ³⁾	1 000	-	169,0	101,0	291,7	394,4
Personenkraftwagen-Montage ³⁾	1 000	195,0	277,0	506,8	492,5	
Lastkraftwagen-Montage	1 000	20,0	43,6	27,8	46,5	14,7 ^{d)}
Mopeds bis 50 ccm	1 000	21,5	40,5	60,7	74,7	14,4 ^{d)}
Hubraum	1 000	370,0	280,0	209,3	220,8	33,6 ^{d)}
Fahrräder	1 000					
Handelschiffe, vom Stapel gelaufen	1 000 BRT	130	66	109	129	158 ^{b)}
Handelschiffe, im Bau JE	1 000 BRT	154	65	121	183	199 ^{e)}
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	992	1 240	1 493	.	.
Fernsehempfangsgeräte	1 000	216	408	379	.	.
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	1 423	1 488	1 746	1 837	890
Handelsdünger stickstoffhaltige, berechnet auf N	1 000 t	305,4	376,4	273,2	426,8	182,3
phosphathaltige, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	355,7	437,4	501,2	571,4	.
Teer	1 000 t	268	234	246	259	119
Farben, Lacke, Verdünnungen	1 000 t	72,5	92,0	106,8	.	.
Seifen	1 000 t	53,4	46,0	45,0	38,6	16,4
Flachglas	1 000 t	560	505	570	620	.
Tonwaren	1 000 t	15,0	19,3	20,4	20,6	12,0
Nadelschnittholz	1 000 cbm	300	325	325	.	.
Laubschnittholz	1 000 cbm	310	300	285	.	.
Hartfaserplatten	1 000 t	52,0	55,0	56,0	62,0	.
Holzschliff	1 000 t	145,0	219,0	316,0	334,8	.
Papier und Pappe	1 000 t	419,0	516,0	655,3	700,8	385,6
Zeitungspapier	1 000 t	95,0	88,0	100,8	84,0	47,8
Bereifungen	1 000 t	18,0	97,2	113,5	119,5	60,6
Baumwollgarn (einschl. Mischgarn)	1 000 t	111,0	102,2	92,1	96,1	50,1
Wollgarn (einschl. Mischgarn)	1 000 t	50,8	64,5	72,6	81,3	39,7
Bastfasergarn aus Flachs und Ramie	1 000 t	12,8	14,7	12,9	12,5	3,2 ^{d)}

1) 1. Halbjahr. - 2) Ab 1968 ohne gelöschten Kalk. - 3) Ab 1965 einschl. Kombinationskraftwagen.

a) Januar bis April. - b) Januar bis Dezember. - c) Januar bis November. - d) Januar bis März. - e) Stand: 31. Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1968	1969	1970 ¹⁾
Bastfasergarn aus Jute	1 000 t	78,3	81,2	84,6	83,6	41,3
Teppiche	1 000 t	14,8	22,5	23,9	27,5	14,9
Weizenmehl	1 000 t	804	761	707	711	355
Rübenzucker	1 000 t	507	431	578	691	27
Schokoladenerzeugnisse	1 000 t	44,6	70,6	74,5	75,4	37,8
Speiseeis	1 000 t	10,6	20,7	26,4	33,0	21,2
Molkereibutter	1 000 t	51,7	57,3	76,2	73,5	32,6
Molkereikäse	1 000 t	18,0	32,0	32,8	34,2	23,9
Gemüsekonserven	1 000 t	74,0	71,2	100,3	138,0	30,0
Bier	Mill. hl	10,1	11,1	11,9	12,8	6,9
Zigaretten	Mrd. St	11,2	15,1	16,9	17,6	9,4
Zigarren und Zigarillos	Mrd. St	0,9	1,5	1,6	1,6	0,7
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen für Hochbauten						
Wohnbauten ²⁾	1 000	40,8	39,3	37,7 ^{a)}	45,1 ^{a)}	18,4 ^{a)}
umbauter Raum ²⁾	Mill. cbm	30,1 ^{a)b)}	31,6 ^{a)}	31,2 ^{a)}	36,9 ^{a)}	15,6 ^{a)}
Nichtwohnbauten ²⁾	1 000	3,2	6,6	7,0	10,3	4,5
umbauter Raum	Mill. cbm	18,2 ^{b)}	24,4 ^{a)}	23,9	29,1	18,7
Wohnungen	1 000	59,8	65,8	65,2	74,5	32,4
Fertiggestellte Hochbauten						
Wohnbauten ²⁾	1 000	34,1	48,0	28,9 ^{a)}	35,4 ^{a)}	15,5 ^{a)}
Nichtwohnbauten ²⁾	1 000	2,6 ^{c)}	7,7	5,3 ^{b)}	7,7	3,8 ^{b)}
umbauter Raum	Mill. cbm	11,5 ^{b)}	29,5 ^{b)d)}	16,5	20,7	11,3
Wohnungen	1 000	55,0	68,9	48,2	57,0	24,0
		1960	1967	1968	1969	1970
Außenhandel - Nationale Statistik						
Wirtschaftsunion Belgien-Luxemburg						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	3 968,2	7 175,9	8 333,4	9 988,7	11 352,6
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	3 786,0	7 032,4	8 164,0	10 065,0	11 595,2
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	- 182,2	- 143,5	- 169,4	+ 76,4	+ 242,6
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	1 899,1	3 986,3	4 576,7	5 733,9	6 683,2
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	675,9	1 519,0	1 731,3	2 317,8	2 649,4
Frankreich	Mill. US-\$	539,5	1 063,0	1 271,2	1 588,9	1 945,3
Niederlande	Mill. US-\$	589,5	1 081,0	1 215,4	1 424,5	1 660,6
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	292,5	502,1	602,2	695,1	656,7
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	392,8	589,8	689,1	766,5	998,0
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	1 913,2	4 429,1	5 251,9	6 799,9	7 949,9
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	597,7	1 393,0	1 709,5	2 304,7	2 854,1
Frankreich	Mill. US-\$	393,5	1 245,4	1 515,2	2 115,2	2 298,8
Niederlande	Mill. US-\$	805,2	1 509,0	1 718,1	1 947,7	2 251,3
Italien	Mill. US-\$	116,7	281,7	309,1	432,4	545,8
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	210,2	332,7	356,9	404,8	418,9
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	366,9	588,0	770,1	695,1	696,1
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	443,6	862,0	892,3	1 036,0	1 218,0
Rohstoffe	Mill. US-\$	782,1	952,0	1 136,0	1 247,6	1 336,0
Erdöl, Erdöldestillations-erzeugnisse	Mill. US-\$	231,5	416,6	552,9	607,0	674,4
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	255,9	517,1	609,4	724,8	827,2

1) 1. Halbjahr. - 2) Neubau oder Wiederaufbau ganzer Gebäude, bei Nichtwohnbauten nur bis 1965.

a) Einschl. Anstaltsgebäude, Notwohnungen und Hotels. - b) Einschl. des bereits bestehenden Gebäudes durch Umbau, Ausbau oder Erweiterung hinzugefügten Raumes. - c) Einschl. Notwohnbauten (etwa 100 im Jahr). - d) Im Bau befindliche Gebäude.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1967	1968	1969	1970
Garne, Gewebe, Textil- waren, Bekleidung	Mill. US-\$	196,6	410,8	495,9	634,2	691,1
Eisen, Stahl und NE-Metalle	Mill. US-\$	392,0	766,7	924,0	1 067,2	1 272,4
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	317,4	735,6	738,8	902,1	1 119,3
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	141,4	309,0	348,4	433,0	577,3
Fahrzeuge	Mill. US-\$	345,1	652,5	798,4	1 115,9	1 277,4
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	148,5	504,6	580,8	723,0	875,0
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	252,9	476,7	635,8	809,1	985,0
Garne, Gewebe, Textil- waren, Bekleidung	Mill. US-\$	442,3	785,9	902,5	1 091,2	1 174,4
Eisen, Stahl und NE-Metalle	Mill. US-\$	1 267,3	1 766,2	2 050,2	2 506,3	2 931,4
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	189,9	457,5	514,6	643,1	763,2
Fahrzeuge	Mill. US-\$	184,7	650,7	772,1	1 050,5	1 229,2
		1960	1967	1968	1969	1970
Außenhandel der Bundes- republik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Belgien-Luxemburg als Herstellungsland)	1 000 US-\$	581 392	1 359 103	1 699 694	2 306 534	2 838 237
Ausfuhr (Belgien-Luxemburg als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	688 634	1 611 689	1 862 841	2 380 696	2 813 844
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 107 242	+ 252 586	+ 163 147	+ 74 162	- 24 393
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch, frisch, gek., gefr. (vorw. Schweine- fleisch)	1 000 US-\$	3 999	22 851	23 788	24 162	51 536
Fleischzubereitungen, Konserven	1 000 US-\$	247	6 210	15 111	22 219	28 306
Hühnereier	1 000 US-\$	5 022	12 474	17 353	23 236	25 784
Getreide und Getreide- erzeugnisse	1 000 US-\$	5 793	17 548	21 705	17 406	22 521
Obst und Gemüse	1 000 US-\$	8 766	23 952	28 647	41 842	43 647
Wolle und Tierhaare	1 000 US-\$	19 307	26 631	25 900	30 420	24 023
Erze und Metallabfälle	1 000 US-\$	15 157	27 154	34 437	35 254	42 735
Erdöl, Erdöldestillations- erzeugnisse	1 000 US-\$	13 389	22 919	37 092	54 443	58 050
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	3 823	16 345	33 917	45 384	63 032
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	7 721	19 908	24 070	27 610	25 335
Kunststoffe, Kunst- harze usw.	1 000 US-\$	5 315	16 762	27 556	46 695	56 803
Leder, Lederwaren usw.	1 000 US-\$	3 348	13 174	15 166	24 462	26 147
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	6 623	23 684	32 270	44 738	50 709
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	76 298	153 100	196 238	236 331	269 567
Waren aus mineral. Stoffen a. n. g.	1 000 US-\$	24 333	46 884	57 388	75 220	84 833
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	165 801	239 220	380 166	499 474	557 794
NE-Metalle	1 000 US-\$	63 005	129 523	166 378	233 699	266 251
Metallwaren	1 000 US-\$	4 313	23 305	25 501	36 326	52 136
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	26 381	48 546	58 666	87 411	114 077
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	3 533	24 814	32 638	55 709	112 465
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	2 164	202 784	180 980	283 340	378 383
Bekleidung	1 000 US-\$	4 362	20 880	28 277	43 364	59 899
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	1 000 US-\$	7 394	25 079	24 441	29 400	38 714
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Spinnstoffe und Abfälle	1 000 US-\$	9 706	18 279	25 226	27 618	25 803
Erze und Metallabfälle	1 000 US-\$	4 615	13 325	21 217	19 273	32 855
Steinkohle	1 000 US-\$	41 213	53 647	65 310	63 472	83 650
Steinkohlenkoks, nicht für Elektroden	1 000 US-\$	80 402	57 912	74 573	98 024	130 967

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1967	1968	1969	1970
Organ. chemische Erzeugnisse	1 000 US-\$	10 754	31 247	36 886	36 516	42 973
Farbstoffe und Gerbstoffe	1 000 US-\$	8 813	19 398	21 765	26 329	27 921
Med. und pharmazeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	4 430	13 626	17 599	26 664	32 601
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	13 053	33 694	38 529	52 733	56 183
Reifen, Luftschläuche usw.	1 000 US-\$	1 838	10 559	13 085	18 971	24 653
Papier und Pappe	1 000 US-\$	4 511	12 849	17 000	22 272	25 973
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	21 654	63 332	80 680	103 841	119 260
Waren aus mineral. Stoffen a. n. g.	1 000 US-\$	21 799	35 534	36 951	46 736	49 614
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	31 269	93 719	91 738	120 661	147 099
NE-Metalle	1 000 US-\$	11 248	32 106	33 718	54 001	56 423
Metallwaren	1 000 US-\$	26 338	74 226	77 508	103 918	110 718
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	114 932	277 491	273 486	349 767	419 790
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	50 105	122 615	137 682	188 435	228 062
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	94 077	295 285	384 441	523 451	656 561
Möbel	1 000 US-\$	5 728	17 854	23 060	41 491	35 251
Bekleidung	1 000 US-\$	4 188	17 576	27 101	35 046	40 426
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	1 000 US-\$	8 298	25 655	26 225	30 607	36 373
Bearbeitete Waren	1 000 US-\$	17 241	44 440	53 086	66 556	72 492
		1960	1965	1968	1969	1970
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge JA	km	4 915	4 781	4 695	4 677	.
dar. elektrifiziert	km	887	1 049	1 126	1 125	.
Fahrzeugbestand JA						
Lokomotiven 1)	Anzahl	1 574	1 317	1 075	1 075	.
Personenwagen	Anzahl	5 966	4 217	4 096	4 064	.
Güterwagen	Anzahl	68 946	58 240	44 621	43 619	.
Beförderungsleistungen						
Personenkilometer 2)	Mill.	8 578	8 008	7 332	8 232	7 536 ^{a)}
Nettotonnenkilometer 2)	Mill.	6 262	6 811	6 672	7 416	7 125 ^{a)}
Straßenverkehr						
Straßenlänge JA	km	11 358	11 627	11 793	12 168	.
Staatsstraßen	km	10 046	10 384	10 542	10 916	.
dar. Autobahnen	km	124	276	396	391	.
Provinzstraßen	km	1 309	1 243	1 251	1 252	.
Bestand an Kraftfahrzeugen 3)						
Personenkraftwagen	1 000	753	1 340	1 813	1 921	.
Omnibusse	Anzahl	5 568	9 000	14 445	14 965	.
Lastkraftwagen 4)	1 000	171	225	201	206	.
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	Anzahl	82	142	188	199	.
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
fabrikneue Fahrzeuge						
Personenkraftwagen	1 000	129	235	270	311	304 ^{b)}
Omnibusse	Anzahl	672	1 282	1 101	1 402	1 454 ^{b)}
Lastkraftwagen 4)	Anzahl	15 972	20 853	21 962	24 884	20 456 ^{b)}
Gebrauchtfahrzeuge 5)						
Personenkraftwagen	Anzahl	14 163 ^{c)}	18 450	21 692	23 083	24 612 ^{d)}
Omnibusse	Anzahl	83 ^{c)}	51	66	76	76 ^{d)}
Lastkraftwagen 4)	Anzahl	1 752 ^{c)}	1 669	1 746	1 768	1 814 ^{d)}
Binnenschifffahrt						
Bestand an Binnenschiffen						
JA	Anzahl	6 374	5 911	5 876	5 779	.
	1 000 BRT	2 596	2 766	2 864	2 810	.

1) Einschl. Gepäckwagen. - 2) Nur Belgische Staatsbahnen. - 3) Stand: 1. August. - 4) Einschl. Lieferwagen. - 5) Monatsdurchschnitt aus 12 Monaten.

a) Januar bis November. - b) Januar bis Oktober. - c) 1963. - d) Durchschnitt aus: Januar bis Oktober.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1968	1969	1970
Beförderungsleistungen						
Beförderte Personen	1 000	190	197	207		
Beförderte Güter	1 000 t	61 152	77 028	93 336	92 658	52 189 ^{a)}
Nettotonnenkilometer	Mill.	5 220	6 084	6 648	6 870	3 889 ^{a)}
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels- schiffen	JA Anzahl 1 ¹⁾	98	100	93	92	98
	1 000 BRT	629	728	835	886	965
Dampfschiffe	Anzahl	31	15	9	9	.
	1 000 BRT	260	219	161	161	.
Motorschiffe	Anzahl	67	85	84	83	.
	1 000 BRT	370	509	674	724	.
darunter:						
Frachtschiffe	Anzahl	75	80	70	69	76
	1 000 BRT	389	446	497	548	628
Tanker	Anzahl	12	14	17	16	15
	1 000 BRT	147	233	297	296	296
Verkehr über See mit dem Ausland						
angekommene Schiffe	1 000 NRT	37 869	47 500	53 291	.	.
ausgelaufene Schiffe	1 000 NRT	33 987	37 116	41 465	.	.
verladene Güter	1 000 t	17 046	21 276	26 124	26 424	19 833 ^{b)}
gelöschte Güter	1 000 t	24 726	44 098	54 504	62 076	49 337 ^{b)}
Verkehr in ausgewähl- ten Häfen						
eingelaufene See- schiffe						
Antwerpen	Anzahl	16 572	18 060	17 916	17 885	11 144 ^{a)}
	NRT	45 300	55 380	61 440	65 421	39 578 ^{a)}
Ostende	Anzahl	2 148	3 780	4 440	4 585	2 678 ^{a)}
	NRT	3 568	4 740	5 508	5 946	3 332 ^{a)}
Seebrügge (Zeebrugge)	Anzahl	1 680	2 280	4 212	4 436	2 693 ^{a)}
	NRT	2 832	3 756	8 208	11 566	7 081 ^{a)}
Gent	Anzahl	2 076	2 496	2 604	3 254	1 938 ^{a)}
	NRT	1 800	1 908	1 560	5 066	3 038 ^{a)}
Luftverkehr						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	559	958	1 288	1 459	952 ^{a)}
Aussteiger	1 000	601	966	1 289	1 454	926 ^{a)}
Beförderte Fracht ²⁾	t	61 836	96 894	138 401	166 906	105 653 ^{a)}
Personenkilometer ³⁾	Mill.	1 264	1 635	1 980	2 208	2 449
Nettotonnenkilometer ³⁾	Mill.	40	62	127	178	192
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ⁴⁾	Mill.	2 334	2 574	2 584	.	.
Fernsprechanchlüsse	1 000	1 126	1 544	1 824	.	.
Rundfunkteilnehmer ⁵⁾						
Hörfunk	1 000	2 588	3 026	3 200	3 219	.
Fernsehen	1 000	618	1 543	1 894	1 921	.
		1965	1966	1967	1968	1969
Fremdenverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste	1 000	6 087	6 280	6 551	6 282	.
nach ausgewählten Her- kunftsländern						
Niederlande	%	16,3	17,3	19,3	21,9	.
Frankreich	%	22,1	20,4	20,1	19,4	.
Großbritannien und Nordirland	%	23,6	22,4	20,9	18,8	.
Bundesrepublik Deutschland	%	12,6	13,7	13,3	13,7	.
Vereinigte Staaten	%	6,2	6,4	7,3	6,7	.

1) Nach belgischer Berechnung. - 2) Einschl. Passagiergepäck und Post. - 3) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft "SABENA", einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post. - 4) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 5) Empfangsgenehmigungen.

a) Januar bis Juli. - b) Januar bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Beherbergungsbetriebe	Anzahl	5 369	5 272	4 611	5 157	5 088
Anerkannte Hotels	Anzahl	1 911	1 873	1 762	1 818	1 805
Nicht anerkannte Betriebe	Anzahl	2 633	2 465	1 885	2 341	2 244
Betriebe für Sozialtourismus	Anzahl	209	190	189	201	207
Kurbetriebe	Anzahl	37	37	39	41	38
Ferienkolonien	Anzahl	251	255	249	234	236
Campingplätze	Anzahl	428	452	487	522	558
Fremdenbetten bzw. -plätze in Beherbergungsbetrieben	1 000	316,2	339,0	338,2	362,7	374,5
Anerkannte Hotels	1 000	75,0	73,5	70,6	73,9	73,3
Nicht anerkannte Betriebe	1 000	33,9	33,4	28,2	32,9	32,3
Betriebe für Sozialtourismus	1 000	23,1	23,8	24,0	26,6	27,4
Kurbetriebe	1 000	3,3	3,2	3,7	3,6	3,5
Ferienkolonien	1 000	30,3	32,2	31,0	31,5	32,6
Campingplätze	1 000	150,5	172,8	180,8	194,3	205,3
		1965	1967	1968	1969	1970
Fremdenübernachtungen ¹⁾	1 000	22 908	25 176	24 996	25 344	25 485
dar.: Ausländer	1 000	6 086	6 551	6 281	6 565	6 889
nach ausgewählten ²⁾ Herkunftsländern						
Niederlande	%	16,3	19,3	21,9	24,5	23,0
Großbritannien und Nordirland	%	23,6	20,9	18,8	18,1	19,0
Frankreich	%	22,1	20,1	19,4	16,3	15,9
Bundesrepublik Deutschland	%	12,6	13,3	13,7	13,9	15,2
Vereinigte Staaten	%	6,2	7,3	6,7	7,1	7,4
		1965	1966	1967	1968	1969
Übernachtungen nach Art des Beherbergungsbetriebes						
Anerkannte Hotels	%	23,3	22,4	21,4	20,3	.
Nicht anerkannte Betriebe	%	6,2	6,4	6,0	5,7	.
Betriebe für Sozialtourismus	%	7,4	7,3	7,1	7,2	.
Kurbetriebe	%	2,7	2,7	2,7	2,8	.
Ferienkolonien	%	10,4	10,5	9,7	9,5	.
Villen, Appartements	%	37,0	36,3	36,3	37,1	.
Campingplätze	%	13,0	14,4	16,8	17,8	.
		1960	1965	1968	1969	1970

Geld und Kredit

Währung³⁾

Franc, Franc belge (fr, F, FB) Belgischer Franc (bfr) = 100 Centimes (c)

Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 bfr	0,0845	0,0806	0,0798	0,0737	0,0737
	JE	US-\$ für 1 bfr	0,02013	0,02015	0,01996	0,02014	0,02014
Verbrauchergeldparität des Belgischen Franc im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema							
100 bfrs = ... DM	D	DM	7,59	7,75	7,54	7,47	7,44 ^{a)}
Gold- und Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	1 422	2 025	1 886	2 232	2 250
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 4)	JE	Mrd. bfrs	121,7	166,8	178,8	178,1	183,1
Bargeldumlauf je Einwohner 5)	JE	bfrs	12 819	16 965	17 936	17 812	18 252

1) Einschl. registrierter Fremdenübernachtungen auf Campingplätzen. - 2) Das Herkunftsland bezeichnet das Land des ständigen Wohnsitzes. - 3) Der Belgische Franc ist auch in Luxemburg gesetzliches Zahlungsmittel. Aufgrund der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion besteht eine Währungsassoziation mit Luxemburg (Währungsparität zum luxemburgischen Franc: 1 bfr = 1 lfr). Manche Zahlenangaben sind deshalb nicht für Belgien allein möglich, sondern nur für Belgien und Luxemburg gemeinsam. - 4) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 5) Bezogen auf die Bevölkerung von Belgien und Luxemburg.

a) April 1971: 100 bfrs = 7,52 DM.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1968	1969	1970
Bankeinlagen (jederzeit fallige) 1)	JE Mrd. bfrs	57,4	95,1	122,8	130,3	151,5
Bankkredite an Private	JE Mrd. bfrs	54,9	116,7	191,7	207,8	233,8
Termin- und Devisen-einlagen 1)	JE Mrd. bfrs	42,0 ^{b)}	81,8	134,5	164,0	177,0
Spareinlagen 2)	JE Mrd. bfrs	127,5 ^{b)}	166,7	220,4	236,2	253,5
Diskontsatz der Zentralbank 3)	JE % p. a.	5,00	4,75	4,50	7,50	6,50
		1965	1967	1968	1969	1970
Öffentliche Finanzen ⁴⁾						
Staatshaushalt						
Einnahmen	Mrd. bfrs	198,2	244,9	269,3	296,0	
Ordentliche Einnahmen	Mrd. bfrs	175,5	223,0	239,5	267,5	290,5
Direkte Steuern	Mrd. bfrs	69,6	87,2	95,8	109,7	
Zölle und Verbrauchssteuern	Mrd. bfrs	30,1	37,1	38,6	42,8	42,9
Registrier- und Eigentumssteuern	Mrd. bfrs	65,6	86,0	92,4	101,0	
Sonstige ordentl. Einnahmen	Mrd. bfrs	10,2	12,7	12,7	14,0	15,3
Außerordentliche Einnahmen	Mrd. bfrs	22,7	21,9	29,8	28,6	
Konsolidierte Anleihen	Mrd. bfrs	22,2	21,6	29,2	28,1	
Sonstige außerordentl. Einnahmen	Mrd. bfrs	0,5	0,3	0,6	0,5	
Ausgaben	Mrd. bfrs	210,1	255,4	283,1	304,7	328,6 ^{d)}
Ordentliche Ausgaben	Mrd. bfrs	184,3	225,5	247,4	268,4	290,3 ^{d)}
darunter:						
Gesundheitswesen	Mrd. bfrs	.	7,7	9,7	9,5	11,8
Sozialleistungen	Mrd. bfrs	.	17,5	20,9	22,8	25,1
Bildungswesen	Mrd. bfrs	.	45,3	49,6	53,9	54,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mrd. bfrs	.	16,2	17,3	19,1	19,9
Verteidigung	Mrd. bfrs	.	18,8	18,2	20,4	20,6
Außerordentl. Ausgaben	Mrd. bfrs	25,8	29,9	35,7	36,3	38,3
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mrd. bfrs	- 11,9	- 10,4	- 13,9	- 8,7	
Staatsschuld ⁵⁾						
Innere Verschuldung	Mrd. bfrs	489,0	528,9	570,3	598,4	621,7
Konsolidierte	Mrd. bfrs	437,7	468,1	510,4	532,7	567,3
Mittelfristige	Mrd. bfrs	326,0	355,9	380,6	398,6	419,3
Kurzfristige	Mrd. bfrs	6,8	8,5	9,1	13,9	12,5
Private Postscheckguthaben	Mrd. bfrs	58,6	57,8	66,2	67,3	78,1
Außere Verschuldung	Mrd. bfrs	46,3	45,9	54,5	52,9	57,3
Konsolidierte	Mrd. bfrs	46,9	57,3	56,8	63,1	52,3
Mittelfristige	Mrd. bfrs	17,1	14,8	13,4	13,1	11,9
Kurzfristige	Mrd. bfrs	11,4	11,6	12,9	12,3	11,0
Schuldenübernahme für Kongo	Mrd. bfrs	18,4	30,9	30,5	37,7	29,4
Zinsen auf Staatsschuld 5)	Mrd. bfrs	4,4	3,5	3,1	2,6	2,2
		20,1	23,6	25,6	27,5	
Preise und Löhne						
Preise						
Index der Großhandelspreise	D 1963 = 100 ⁶⁾	106	107	107	113	118
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	1963 = 100	106	110	109	118	120
Tierische Erzeugnisse	1963 = 100	111	114	117	121	117
Pflanzliche Erzeugnisse	1963 = 100	101	107	102	115	123

1) Geschäftsbanken. - 2) Allgemeine Spar- und Pensionskasse und private Sparkassen; 1960 ohne private Sparkassen. - 3) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 4) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. Ab 1968 Voranschläge. - 5) Am 31. Dezember des jeweiligen Jahres. - 6) Originalbasis 1936 bis 1938 = 100, erste Umbasierung 1953 = 100, zweite Umbasierung 1963 = 100.

a) 30. September. - b) 1962. - c) 31. August. - d) Voranschlag 1971: 331,5 Mrd. bfrs.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Industrielle Erzeugnisse	D 1963 = 100 ¹⁾	106	106	107	111	117
Inlandswaren	1963 = 100	103	105	106	109	116
Einfuhrwaren	1963 = 100	110	108	106	112	118
Mineralien	1963 = 100	107	106	105	108	115
Metalle und Metallwaren	1963 = 100	108	107	107	115	129
Textilien	1963 = 100	97	95	96	98	101
Chemische Erzeugnisse	1963 = 100	104	106	106	108	110
Baumaterialien	1963 = 100	101	119	122	125	130
Durchschnittliche Großhandelspreise wichtiger Waren						
Weizen, einheimisch ²⁾	bfrs/100 kg	487,94	481,64	475,99	469,40	469,88 ^{a)}
Gerste (Sommer-), zweizeilig ²⁾	bfrs/100 kg	413,58	410,88 ^{b)}	414,65	418,41	440,00 ^{a)}
Hafer, einheimisch ²⁾	bfrs/100 kg	391,21	377,16 ^{b)}	379,89	394,63	428,75 ^{a)}
Leinsaat ²⁾	bfrs/100 kg	603,62	616,29	708,27	688,70	610,00 ^{a)}
Rinder (Ochsen) ³⁾	bfrs/kg	33,69	33,98	35,88	38,96	41,38 ^{a)}
Schweine, halbfett	bfrs/kg	29,55	29,45	30,89	35,89	30,50 ^{a)}
Eier, groß ²⁾	bfrs/St	1,85	1,48	1,62	1,55	1,10 ^{a)}
Butter (Molkerei-), frisch ⁴⁾	bfrs/kg	97,18	97,42	93,86	87,97	88,54 ^{a)}
Flachs ⁵⁾	bfrs/100 kg	5 500	5 500	5 500	5 332	5 101 ^{c)}
Heizöl ⁶⁾	bfrs/kg	2,20	2,76	2,79	2,69	2,76 ^{c)}
Benzin, EWG-Ware ⁷⁾	US-\$/1 000 kg	19,05	30,56	25,86	19,55	18,17 ^{c)}
Steinkohle ⁸⁾	bfrs/1 000 kg	2 100	1 825	1 825	1 846	2 075 ^{d)}
Stahlhalbzeug, Th-Güte ⁹⁾	bfrs/1 000 kg	4 100	4 100	4 100	4 387	5 250 ^{d)}
Stabstahl, Th-Güte ¹⁰⁾	bfrs/1 000 kg	4 900	4 900	4 900	5 583	7 150 ^{d)}
Grobblech, Th-Güte ¹¹⁾	bfrs/1 000 kg	6 100	6 100	6 100	6 884	8 150 ^{d)}
Kupfer (Elektrolyt-) ¹²⁾	bfrs/kg	38,51	54,31	58,80	73,27	61,50 ^{d)}
Zink (Roh-) ¹³⁾	bfrs/kg	15,88	14,42	13,90	14,69	15,80 ^{d)}
Preisindex für die Lebenshaltung ¹⁴⁾	D 1963 = 100	108	116	119	124	129
Ernährung	D 1963 = 100	110	118	120	131	130
Heizung und Beleuchtung	D 1963 = 100	105	106	107	108	.
Bekleidung	D 1963 = 100	106	112	114	117	.
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Brüssel ¹⁵⁾						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	bfrs/kg	163,00	170,40	178,00	185,00	199,60
Rinderbrust, mit Knochen	bfrs/kg	77,18 ^{e)}	64,15 ^{e)}	65,00	70,00	74,45
Schweinekotelett	bfrs/kg	115,13	109,75	107,00	114,50	126,90
Kalbskeule	bfrs/kg	167,23	172,30	181,50	189,25	196,20
Kochschinken, ohne Knochen	bfrs/kg	144,38	152,30	162,50	167,00	176,00
Fisch, frisch ¹⁶⁾	bfrs/kg	77,23	73,25	76,25	75,65	79,82
Eier, frisch	bfrs/St	2,71	2,60	2,75	2,70	2,59
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	bfrs/l	8,21	8,20	8,25	8,18	8,15
Butter	bfrs/kg	111,64	111,80	113,00	104,25	104,20
Käse, vollfett	bfrs/kg	80,95	81,51	88,25	91,25	93,50
Erdnußöl	bfrs/l	33,33	33,40	33,50	.	.
Weißbrot	bfrs/kg	10,25	10,25	11,75	12,25	12,75
Reis, ganzkörnig, poliert	bfrs/kg	25,67	27,25	20,75	33,00	32,73
Kartoffeln	bfrs/kg	3,60	4,30	3,25	3,35	4,69
Apfelsinen	bfrs/kg	24,21	25,90	25,00	24,65	26,25

1) Vgl. Fußnote 6), S. 26. - 2) Erzeugerpreise. - 3) Cureghem; Lebendgewicht. - 4) Hasselt. Preise der "Commission des Mercuriales de beurre" des Landwirtschaftsministeriums. - 5) Courtrai. Wasserröste HG, Exportpreis frei deutsche Grenze. - 6) Leicht, in Tankwagen, Zone A, versteuert. - 7) 90/92 ROZ, fob Leichter Rotterdam/Amsterdam. - 8) Anthrazit, Nuß III, frei Waggon, ab Zeche. - 9) Walzknüppel, Frachtlage Charleroi. - 10) 16 mm stark, Frachtlage Charleroi. - 11) 4,76 mm und stärker, Frachtlage Seraing. - 12) Mengen ab 10 t, unversteuert, ab Werk. - 13) 98 % Zn, ab Werk. - 14) Ohne Miete. - 15) Oktober des jeweiligen Jahres. - 16) Kabeljau.

a) August. - b) Durchschnitt aus weniger als 12 Monatspreisen errechnet. - c) Juni. - d) September. - e) Ohne Knochen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Zucker, weiß, granuliert	bfrs/kg	14,65	15,25	18,75	18,70	18,66
Salz	bfrs/kg	3,08	3,25	3,25	.	.
Kaffee, rein, geröstet	bfrs/kg	122,78	127,65	127,50	127,50	126,00
Bier, in Flaschen	bfrs/l	6,89	7,13	7,65	8,47	8,20
Haushaltskohle	bfrs/100 kg	265,21	263,90	266,50	297,50	317,50
Elektrischer Strom	bfrs/kWh	3,74	3,95	4,05	3,97	4,10
Seife	bfrs/100 g	1,97	1,02	1,00	.	.
Zigaretten	bfrs/20 St	10,80	10,80	13,20	13,20	13,20
Löhne						
Tarifliche Mindeststundenlohnsätze erwachsener männlicher Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Berufen und Arbeitergruppen 1)						
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	bfrs	49,57	54,05	55,10	59,85	64,95
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	bfrs	37,53	40,05	40,85	50,60	59,72
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)						
Kohlenhauer, untertage	bfrs	62,01	66,16	70,13	72,46	79,05
Lader, Förderer, untertage	bfrs	42,93	45,72	48,39	51,24	55,69
Verarbeitende Industrie						
Nahrungsmittelindustrie						
Bäcker	bfrs	45,90	47,75	51,10	54,70	60,05
Textilindustrie						
Spinner	bfrs	29,70	33,95	33,95	.	.
Weber	bfrs	40,85	38,65	41,15	.	.
Bekleidungsindustrie 3)						
Maschinennäher 4)	bfrs	.	35,25	37,15	39,80	42,70
Möbelindustrie						
Tischler, Polsterer und Polierer	bfrs	45,40	50,80	54,20	57,90	63,65
Druckgewerbe						
Handsetzer, Drucker, Buchbinder	bfrs	44,26	49,00	53,05	57,34	60,78
Maschinensetzer	bfrs	44,73	50,58	54,76	59,16	62,68
Maschinenbau						
Maschinenbauer und -monteur	bfrs	42,00	45,55	47,90	49,98	53,93
Fahrzeugbau 5)						
Mechaniker	bfrs	38,75	43,35	45,80	47,20	51,75
Baugewerbe						
Ziegelmaurer	bfrs	.	46,10	48,05	49,95	53,60
Stahlbaumonteur	bfrs	37,00	40,20	42,15	43,90	47,00
Zimmerleute, Maler, Rohrleger- und -installateur	bfrs	49,10	53,80	56,70	59,30	62,80
Verkehr						
Eisenbahnen						
Be- und Entlader, Streckenarbeiter	bfrs	32,72	36,78	51,52	.	.
Omnibus- und Straßenbahnverkehr						
Fahrer, Schaffner	bfrs	.	.	.	45,80	50,34
Güterbeförderung im Straßenverkehr						
Lastkraftwagenfahrer 6)	bfrs	35,00	35,90	37,90	39,80	41,70

1) In Brüssel; jeweils Oktober. 1969 in Brüssel und weiteren bedeutenden Städten. - 2) Steinkohlenbergbau. Außerhalb Brüssels. - 3) Fabrikation von Herrenhemden. - 4) Weiblich. - 5) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 6) Lkw unter 2 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969 ¹⁾
Durchschnittliche Tages- verdienste männlicher und weiblicher Arbeiter nach ausgewählten Wirt- schaftszweigen						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)						
männlich	bfrs	494	525	554	597	637
Verarbeitende Indu- strie						
männlich	bfrs	359	390	414	439	474
weiblich	bfrs	223	246	267	283	304
Nahrungsmittel- industrie						
männlich	bfrs	316	344	367	389	417
weiblich	bfrs	219	242	260	281	298
Getränkeindustrie						
männlich	bfrs	327	369	393	415	450
weiblich	bfrs	234	264	281	296	324
Tabakindustrie						
männlich	bfrs	330	362	388	411	440
weiblich	bfrs	237	264	286	305	326
Textilindustrie						
männlich	bfrs	309	342	368	390	416
weiblich	bfrs	225	249	270	287	307
Bekleidungs- industrie						
männlich	bfrs	291	315	337	357	387
weiblich	bfrs	198	221	241	256	278
Schuhindustrie						
männlich	bfrs	312	344	370	396	405
weiblich	bfrs	247	273	303	333	342
Holzindustrie						
männlich	bfrs	307	337	362	389	409
weiblich	bfrs	232	267	297	318	333
Papierindustrie						
männlich	bfrs	355	393	418	447	487
weiblich	bfrs	217	241	259	276	298
Druck- und Vervielfäl- tigungsgewerbe, Verlagswesen						
männlich	bfrs	366	393	421	449	476
weiblich	bfrs	201	220	237	254	269
Lederindustrie						
männlich	bfrs	309	343	369	385	404
weiblich	bfrs	214	236	253	267	280
Gummiverarbeitung						
männlich	bfrs	337	380	398	421	442
weiblich	bfrs	245	281	308	322	330
Chemische Industrie						
männlich	bfrs	394	440	473	502	526
weiblich	bfrs	254	281	297	316	328
Mineralölverarbeit- ung						
männlich	bfrs	357	401	437	472	482
weiblich	bfrs	276	315	347	367	374
Verarbeitung von Steinen und Erden						
männlich	bfrs	355	385	410	433	461
weiblich	bfrs	236	259	274	289	314
Eisen- und Metall- erzeugung						
männlich	bfrs	411	442	466	493	534
weiblich	bfrs	234	253	268	282	306
EBM-Waren-Industrie						
männlich	bfrs	344	372	389	408	438
weiblich	bfrs	226	246	263	276	299
Maschinen- und Fahr- zeugbau						
männlich	bfrs	368	397	419	441	475
weiblich	bfrs	250	273	294	310	332
Sonstige verarbeit- ende Industrie						
männlich	bfrs	253	282	290	303	317
weiblich	bfrs	182	219	239	249	261
Baugewerbe						
männlich	bfrs	348	378	406	426	456
Verkehrswesen						
männlich ³⁾	bfrs	356	382	404	431	468
weiblich	bfrs	239	265	285	298	323

1) Zweites Vierteljahr (außer Bergbau). - 2) Steinkohlenbergbau. Nur Untertagearbeiter. - 3) Ohne Dock-
arbeiter, Bootsmänner und zeitweise tätige Eisenbahnarbeiter.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Monatsgehälter männlicher und weiblicher Angestellter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 1)						
Chemische Industrie Laborant 2)	bfrs	6 605	7 335	7 482	7 785	8 100
Einzelhandel Verkäufer 2)	bfrs	5 934	6 390	6 750	7 092	7 489
Großhandel Lagerverwalter 2)						
männlich	bfrs	5 934	6 390	6 750	7 092	7 489
Stenotypistin 3)	bfrs	6 611	7 109	7 487	7 866	8 307
Bankgewerbe 4)						
Kassierer 4) männlich	bfrs	6 500	7 000	7 472	8 052	9 500
Maschinenbuchhalter						
in Kleinbetrieben 5)	bfrs	6 639	7 162	] 8 222	8 838	9 665
in Großbetrieben 5)	bfrs	6 996	7 730			
		1965	1966	1967	1968	1969 ⁶⁾
Durchschnittlich geleistete Wochenarbeitszeit der Arbeiter						
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 7)8)	Std	41,1	40,5	39,9	39,9	39,9 ^{a)}
Verarbeitende Industrie	Std	40,8	40,4	39,6	39,5	39,4 ^{b)}
Nahrungsmittelindustrie	Std	42,0	41,7	41,4	40,7	39,8
Textilindustrie	Std	39,8	40,6	38,4	39,2	38,8
Chemische Industrie	Std	40,3	39,1	39,6	39,5	39,4
EBM-Waren-Industrie	Std	39,4	39,6	39,3	38,5	38,5
Maschinenbau	Std	41,6	39,6	39,6	39,7	40,2
Elektrotechnische Industrie	Std	42,2	41,3	39,2	40,3	39,4
Fahrzeugbau	Std	40,9	40,3	39,6	39,7	39,9
Baugewerbe	Std	42,2	41,1	41,4	41,3	41,8 ^{c)}
		1965	1966	1967	1968	1969
Sozialprodukt						
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen insgesamt	Mrd. bfrs	848,9	914,2	978,0	1 036,9	1 143,9
je Einwohner	bfrs	89 700	95 950	102 070	107 800	118 590
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	+ 9,1	+ 7,7	+ 7,0	+ 6,0	+ 10,3
je Einwohner	%	+ 8,1	+ 7,0	+ 6,4	+ 5,6	+ 10,0
in Preisen von 1963 insgesamt	Mrd. bfrs	772,0	794,6	824,7	854,1	909,9
je Einwohner	bfrs	81 570	83 400	86 070	88 790	94 330
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	+ 3,8	+ 2,9	+ 3,8	+ 3,6	+ 6,5
je Einwohner	%	+ 2,9	+ 2,2	+ 3,2	+ 3,2	+ 6,2
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen						
davon:						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	5,4	4,7	4,6	4,6	4,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	%	1,8	1,4	1,2	1,1	1,0

1) In Antwerpen, Brüssel, Charleroi, Gent und Lüttich. Oktober des jeweiligen Jahres. - 2) 1965 bis 1968: ab 21 Jahre, 1969: ab 23 Jahre. - 3) Ab 23 Jahre. - 4) Ab 21 Jahre. - 5) 1965 bis 1967: ab 22 Jahre, ab 1968: ab 21 Jahre. - 6) April. - 7) Betrifft nur Gewerkschaftsmitglieder. - 8) Oktober des jeweiligen Jahres.

a) April 1970: 39,2. - b) April 1970: 38,9. - c) April 1970: 40,6.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Energiewirtschaft (einschl. Wasserver- sorgung)	%	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5
Verarbeitendes Gewerbe	%	30,2	30,3	29,7	29,8	30,3
Baugewerbe	%	6,8	6,8	7,1	6,4	6,4
Handel 1)	%	16,8	17,2	17,6	17,5	17,4
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	%	6,8	6,9	6,9	7,3	7,3
Kreditinstitute und Ver- sicherungsgewerbe,	%					
Grundstückswesen	%	2,8	3,0	3,1	3,2	3,3
Wohnungsvermietung	%	5,4	5,4	5,3	5,1	4,9
Staat	%	9,9	10,2	10,4	10,5	10,6
Sonstige Dienstleistungen	%	11,8	11,7	11,8	12,0	11,8
Verteilung des Volkseinkommens	Mrd. bfrs	676,7	720,9	767,8	816,5	903,4
davon:						
Einkommen aus unselbstän- diger Arbeit	%	60,9	62,6	62,8	62,8	63,0
Einkommen aus Unterneh- mertätigkeit	%	24,7	23,8	23,1	22,8	21,9
Zinsen, Dividenden, Net- tomieten	%	12,2	12,5	12,4	12,6	13,1
Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	%	2,5	1,7	2,1	2,3	2,7
Direkte Steuern	%	2,5	2,5	2,4	2,6	2,9
Einkommen des Staates aus Unternehmertätig- keit und Vermögen	%	0,8	0,6	0,9	0,7	0,7
abzüglich Zinsen auf öffentliche Schulden	%	3,6	3,6	3,8	3,9	4,2
abzüglich Zinsen auf Konsumentenschulden	%					
Verwendung des Brutto- sozialprodukts zu Markt- preisen	Mrd. bfrs	848,9	914,2	978,0	1 036,9	1 143,9
davon:						
Privater Verbrauch	%	63,7	63,7	62,6	63,7	62,2
Staatsverbrauch	%	13,0	13,2	13,6	13,9	14,1
Anlageinvestitionen	%	21,8	22,3	22,3	21,0	21,3
Vorratsveränderung	%	0,5	0,9	0,5	0,6	1,5
Außenbeitrag	%	+ 0,9	- 0,3	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,8
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	36,0	35,9	36,1	38,0	41,4
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	35,9	36,9	35,9	38,5	41,3
Saldo der Erwerbs- und Vermögensein- kommen	%	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,7
		1964	1965	1966	1967	1968
Zahlungsbilanz ²⁾ (Salden)						
Leistungsbilanz (Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	- 14	+ 150	- 78	+ 252	+ 84
Warenverkehr (Handels- bilanz)	Mill. US-\$	+ 22	+ 86	- 114	+ 122	- 40
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 36	+ 64	+ 36	+ 130	+ 124
Reiseverkehr	Mill. US-\$	- 68	- 82	- 90	- 128	- 124
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	+ 32	+ 146	+ 126	+ 258	+ 248
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 12	+ 2	- 18	- 50	- 50
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 2	+ 152	- 96	+ 202	+ 34
Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Net- toauslandsvermögens)	Mill. US-\$	+ 9	+ 166	- 92	+ 220	+ 66

1) Einschl. Einfuhrabgaben. - 2) Belgisch-luxemburgische Wirtschaftsunion.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. US-\$	- 176	+ 2	+ 44	- 24	+ 170
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. US-\$	- 68	+ 4	- 168	- 4	+ 180
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	+ 253	+ 160	+ 32	+ 248	- 284
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	- 11	- 14	- 4	- 18	- 32

W i r t s c h a f t s p l a n u n g

Seit Beginn der sechziger Jahre werden vom "Zentralen Wirtschaftsrat" (Conseil Central de l'Economie) mehrjährige Wirtschaftspläne aufgestellt. Dabei handelt es sich in erster Linie um Prognosen über die Entwicklung makroökonomischer Daten. Die Konkretisierung der Planziele und die Aufgliederung der Finanzierung auf verschiedene Bereiche erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft. Hauptziel des ersten Wirtschaftsplanes (Programme d'Expansion Economique) von 1960 bis 1965 war ein jährliches Wachstum des Bruttosozialprodukts um 4 %. Tatsächlich hat die Steigerungsrate durchschnittlich rd. 5 % betragen. Der zweite Wirtschaftsplan (1966 bis 1970) wurde erst 1968 veröffentlicht. Er sah eine Verlangsamung des wirtschaftlichen Wachstums vor. Das gesamte Investitionsvolumen sollte sich von 106,5 Mrd. bfrs (1965) auf 131,6 Mrd. bfrs (1970, zu konstanten Preisen von 1965) erhöhen. Die höchsten Produktionssteigerungen wurden von der Energiewirtschaft (40 %), vom Bauwesen und der Industrie (jeweils rd. 26 %) erwartet.

Im Juni 1969 trat das "Rahmengesetz für Wirtschaftsplanung und Dezentralisierung" in Kraft. Es sieht eine straffere Wirtschaftsplanung vor. Um Planung und Durchführung der Vorhaben zu dezentralisieren, sollen die teilweise schon bestehenden regionalen Wirtschaftsräte und Entwicklungsgesellschaften mitwirken. Zur Vorbereitung, Kontrolle und Koordinierung der Projekte des jeweiligen Fünfjahresprogramms wurde beim Wirtschaftsministerium ein "Bureau de Plan" geschaffen. Die Pläne sollen für die öffentliche Hand verbindlich sein und für die Privatwirtschaft nur indikativen Charakter haben. Letztere kann jedoch durch "Fort-schrittsverträge" enger als bisher an die Planper-

spektiven gebunden werden. Das Schwergewicht des "Rahmengesetzes" liegt auf dem Gebiet der Regionalplanung. Neben den bereits bestehenden regionalen Wirtschaftsräten in Flandern und in Wallonien, dem französischsprachigen Südtteil des Landes, wurde ein Wirtschaftsrat für Brabant (einschl. Brüssel) geschaffen. Die regionalen Entwicklungsgesellschaften (Sociétés de Développement Régional/SDR) privaten Rechts wurden durch das Gesetz in öffentlich-rechtliche Körperschaften umgewandelt. Sie arbeiten eng mit der staatlichen Investitionsgesellschaft (Société Nationale des Investissements/SNI) und der neugegründeten Behörde für Industrieförderung (Office de Promotion Industrielle) zusammen. Hauptaufgabe ist die Bereitstellung von Finanzmitteln zur Anregung von Investitionen und für die Schaffung neuer Arbeitsplätze, besonders in den Entwicklungsgebieten mit über dem Durchschnitt liegender Arbeitslosigkeit (u. a. Gebiete in den Provinzen Ostflandern und Limburg).

Für den Zeitraum 1971 bis 1975 wird gegenwärtig ein Wirtschaftsplan erarbeitet; Einzelheiten sind nicht bekannt. Zu den wichtigsten Vorhaben zählen der Ausbau der chemischen, besonders der petrochemischen Industrie, die Erweiterung der Kapazitäten der Eisen- und Stahlindustrie und verschiedene Projekte zum Ausbau der Infrastruktur. Das Wachstum des Bruttosozialprodukts hatte sich 1970 auf 5,5 % (gegenüber 6,5 % 1969) verlangsamt. Die Schätzungen für 1971 rechnen mit einer Zunahme von real 4 %. Für die Entwicklung der industriellen und landwirtschaftlichen Forschung ist Anfang 1971 ein Fünfjahresplan (1970 bis 1974) beschlossen worden. An den aufzubringenden Mitteln in Höhe von 9,75 Mrd. bfrs wird sich der Staat mit 7,16 Mrd. bfrs beteiligen.

Quellenhinweis *)

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Royaume de Belgique, Ministère des Affaires Economiques, Institut National de Statistique / Koninkrijk België, Ministerie van Economische Zaken, Nationaal Instituut voor de Statistiek, Bruxelles / Brussel	Annuaire statistique de la Belgique, année 1968 Annuaire statistique de poche 1970 Bulletin de statistique Communiqué hebdomadaire / Weekbericht Rapport sur l'activité de l'Institut National de Statistique en ... Recensement général de la population au 31 décembre 1961. 10 Vol. Relevé officiel du chiffre de la population du Royaume à la date du 31 décembre 1969 Statistiques Sociales Recensement agricole et horticole au 15 mai 1965 Statistiques agricoles. Publication Mensuelle Statistiques industrielles Statistiques du commerce et des transports Bulletin mensuel du Commerce extérieur de l'Union économique belgo-luxembourgeoise
—, Ministère des Affaires Economiques, Direction Générale des Etudes et de la Documentation / Algemene Directie voor Studien en Documentatie, Bruxelles / Brussel	L'économie Belge en 1969 Aperçu de l'évolution économique / Overzicht van de economische ontwikkeling
—, Ministère de la Santé Publique et de la Famille, Bruxelles	Annuaire statistique de la Santé Publique 1968
—, Ministère de l'Emploi et du Travail, Bruxelles	Revue du travail
Banque Nationale de Belgique, Bruxelles	Bulletin de la Banque Nationale de Belgique [bis 1970:] Bulletin d'information et de documentation
Robert Senelle, Brüssel	Politische, wirtschaftliche und soziale Strukturen Belgiens, 1970
Université Catholique de Louvain, Institut des Sciences Economiques, Louvain	Recherches économiques de Louvain

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.